



Geschäftsbericht 2014



Fünffjahresübersicht
2010–2014

Verkehrsentwicklung

	2010	2011	2012	2013	2014
--	------	------	------	------	------

Fluggäste

Fluggastaufkommen (Mio.)	18,98	20,34	20,83	21,23	21,85
--------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

Durchschnitt pro Tag	52.020	55.723	56.921	58.159	59.864
----------------------	--------	--------	--------	--------	--------

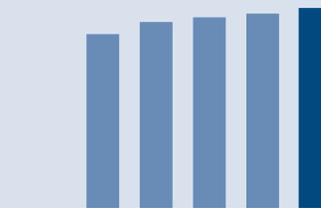
Flugbewegungen

Flugbewegungen	215.544	221.668	217.219	210.828	210.732
----------------	---------	---------	---------	---------	---------

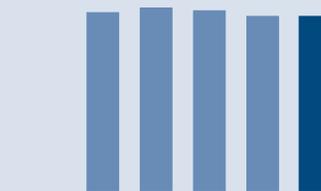
Durchschnitt pro Tag	590	607	593	578	577
----------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Luftfracht

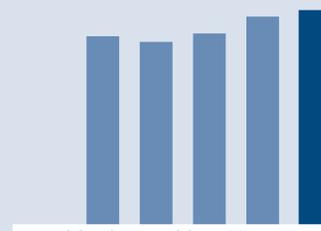
Luftfrachtumschlag (t)	100.398	97.250	101.588	110.815	114.180
------------------------	---------	--------	---------	---------	---------



Fluggastaufkommen 2010–2014



Flugbewegungen 2010–2014



Luftfrachtumschlag 2010–2014

Geschäftsentwicklung in Mio. EUR

	2010	2011	2012	2013	2014
--	------	------	------	------	------

Umsatzerlöse	404,4	418,7	425,8	429,2	425,6
--------------	-------	-------	-------	-------	-------

Bilanzsumme	1.144,7	1.042,8	1.035,2	1.067,6	1.079,8
-------------	---------	---------	---------	---------	---------

Anlagevermögen	967,6	948,4	944,0	984,1	1.003,0
----------------	-------	-------	-------	-------	---------

Investitionen	124,2*	52,5	75,3	104,2	83,1
---------------	--------	------	------	-------	------

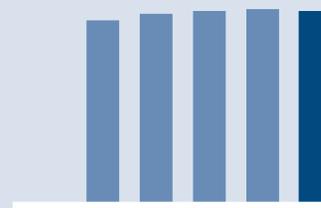
Abschreibungen	65,0	65,5	71,0	61,3	63,5
----------------	------	------	------	------	------

Jahresergebnis	55,0	42,5	40,3	34,5	42,9
----------------	------	------	------	------	------

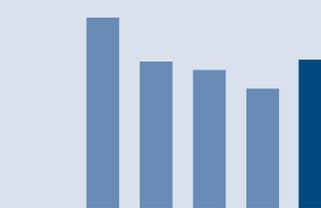
Cashflow	139,4	64,7	95,2	111,0	116,4
----------	-------	------	------	-------	-------

Mitarbeiterzahl	2.309	2.303	2.268	2.246	2.252
-----------------	-------	-------	-------	-------	-------

*einschließlich Zweckgesellschaften



Umsatzerlöse 2010–2014



Jahresergebnis 2010–2014



Cashflow 2010–2014



Geschäftsbericht 2014

Fünffjahresübersicht	2
Vorwort der Geschäftsführung	5
Konzernstruktur	6
Organe der Gesellschaft	7
Chronik 2014	8
Top Five: Flugziele und Airlines	14
Aviation	16
Non-Aviation	18
Immobilienentwicklung	20
Flugangebot Düsseldorf Airport	22
Bericht des Aufsichtsrates	24
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014	26



Liebe Leserin, lieber Leser,

der fünfte Passagierrekord in Folge, ein neuer Langstreckencarrier, ein erweitertes Retail-Angebot und spannende Events mit großem Publikumsinteresse kennzeichneten das vergangene Geschäftsjahr. 21,85 Millionen Passagiere starteten und landeten 2014 in Düsseldorf. Das entspricht einem deutlichen Plus von 2,9% gegenüber dem Vorjahr. Noch nie zuvor in der Geschichte des Düsseldorfer Flughafens haben so viele Menschen unseren Airport innerhalb eines Jahres für ihre Reisen genutzt.

In der jüngeren Vergangenheit kamen mit Air China nach Peking, Etihad Airways nach Abu Dhabi, American Airlines nach Chicago sowie All Nippon Airways nach Tokio stetig weitere hochkarätige Langstreckenverbindungen nach Düsseldorf. Für 2015 heißen wir bereits die Cathay Pacific bei uns herzlich willkommen, die ab September viermal pro Woche nonstop nach Hongkong fliegen wird.

Diese Highlights machen deutlich, wie positiv und erfolgreich sich unser Flughafen in den vergangenen Jahren entwickelt hat. Der Düsseldorfer Airport hat seine führende Position in NRW mittlerweile auf einen Marktanteil von rund 60 Prozent ausgebaut. Tendenz steigend. Das Streckennetz umfasst bis zu 199 Ziele. 120 Mal pro Woche hebt ein Jet zu einem Interkontinentalziel ab. All das bestärkt uns in unserer Verkehrsstrategie, die Menschen und die Wirtschaft unserer Region mit den wichtigen Märkten und Metropolen dieser Welt zu verbinden. Die positive Verkehrsentwicklung spiegelte sich aber auch in den finanziellen Leistungsindikatoren des Geschäftsjahres wider. Das Konzernergebnis lag bei 42,9 Millionen Euro.

Möglich wurde dieses Wachstum durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern und durch den Einsatz und das hohe Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bei denen wir uns an dieser Stelle ausdrücklich bedanken.



Dr. Ludger Dohm und Thomas Schnalke

Blicken wir nach vorne, möchten wir den Antrag auf Planfeststellung mit Änderung der Betriebsgenehmigung, den wir – nach erfolgter Diskussion mit den Nachbarn und der Genehmigungsbehörde – Ende Februar eingereicht haben, erwähnen.

Wir fühlen uns verpflichtet, den größten Flughafen Nordrhein-Westfalens für seine Bürger und für die Wirtschaft markt- und nachfragegerecht zu entwickeln und auf künftige Anforderungen vorzubereiten. Dazu investieren wir in eine moderne und zukunftsfähige Infrastruktur, wie beispielsweise in unsere neue, moderne Flughafenverwaltung oder das neue A380-Gate, an dem ab Juli erstmalig das größte Passagierflugzeug der Welt, ein Airbus A380 der Emirates im Linienbetrieb, andocken wird.

Die Geschäftsführung


Dr. Ludger Dohm
Sprecher


Thomas Schnalke



Konzern

Flughafen Düsseldorf GmbH

50% Landeshauptstadt Düsseldorf

50% Airport Partners GmbH

40% HOCHTIEF AirPort GmbH,

20% HOCHTIEF AirPort Capital GmbH & Co. KGaA,

40% Aer Rianta PLC

Tochtergesellschaften

Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH
(100 % FDG)**Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH**
(100 % FDG)**Flughafen Düsseldorf Energie GmbH**
(100 % FDG)**Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH**
(100 % FDG)Japon Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG
(100% FDI)LAROBA GmbH & Co. KG
(99,9% FDI)**Flughafen Düsseldorf Objekt Eins GmbH**
(100 % FDG)**Flughafen Düsseldorf Verwaltungs GmbH**
(100 % FDG)**Flughafen Düsseldorf Security GmbH**
(100 % FDG)**Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH**
(70,03 % FDG)Flughafen Mönchengladbach Grundstücksverwaltungsgesellschaft
mbH (100% FMG)**SITA Airport IT GmbH**
(30 % FDG)**BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG**
(100 % FDG)**Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG**
(100 % FDG)**Gesellschafter**

Airport Partners GmbH

Landeshauptstadt Düsseldorf

Aufsichtsrat**Dipl.-Kfm. Gerhard Schroeder**
Geschäftsführer
AviAlliance GmbH
Vorsitzender
(ab 16. Januar 2014)
2. Stellvertretender Vor-
sitzender
(bis 15. Januar 2014)**Dr.-Ing. Rolf Bierhoff**
Ehem. Vorstand der RWE AG

Gerd Blatz
Selbst. Unternehmer
(bis 1. Oktober 2014)**Claudia E. Leiß**
Lehrerin i. R.
(bis 1. Oktober 2014)

Dipl.-Ök. Holger Linkweiler
Geschäftsführer
AviAlliance GmbH**Jörg Lorenzen**
Sachbearbeiter
(Ersatzmitglied)**Volker Maaßen**
Vorsitzender des
Betriebsrates der
Flughafen Düsseldorf
Ground Handling GmbH
Arbeitnehmervertreter**Peter Büddicker**
Landesbezirksfachbereichs-
leiter Landesbezirksverwal-
tung der Vereinten Dienstleis-
tungsgewerkschaft ver.di
Arbeitnehmervertreter
1. Stellvertretender
Vorsitzender**Frank Enners**
Betriebsleiter
Arbeitnehmervertreter**Raymond Gray**
Chief Financial Officer of
Dublin Airport Authority Plc.**Michael Hanné**Prokurist und
Geschäftsbereichsleiter
Arbeitnehmervertreter**Wolfgang Messing**
Vorfeldoberlader
(Ersatzmitglied)**Dirk Elbers**
Oberbürgermeister a. D. der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Vorsitzender
(bis 15. Januar 2014)
2. Stellvertretender
Vorsitzender
(ab 16. Januar 2014)
(bis 1. Oktober 2014)**Heinz Hardt**
Präsident der
Landesverkehrswacht NRW**Rainer Hindenburg**
Gruppenleiter
Arbeitnehmervertreter**Jürgen Poggemann**
Bauingenieur
(Ersatzmitglied)**Thomas Geisel**
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Düsseldorf
2. Stellvertretender
Vorsitzender
(ab 1. Oktober 2014)**Uwe Kasischke**
Personalsachbearbeiter
Arbeitnehmervertreter**Andreas Rimkus**
Abgeordneter des
Deutschen Bundestages
(ab 1. Oktober 2014)**Ümit Abay**
Mitglied des Betriebsrats der
Flughafen Düsseldorf Ground
Handling GmbH
Arbeitnehmervertreter**Stefani Kleeberg**
Redakteurin
Arbeitnehmervertreterin**Heinz Knoll**
Bekleidungsverwalter
Arbeitnehmervertreter**Rolf Tups**
Unternehmensberater**Christine Behle**
Mitglied im ver.di-Bundes-
vorstand und Leiterin des
Fachbereichs Verkehr
(Ersatzmitglied)**Miriam Koch**
Geschäftsführerin der
Ratsfraktion
BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
(ab 1. Oktober 2014)**Michael Upton**
A Director of Aer Rianta
International cpt**Gustav Wilden**
Gewerkschaftssekretär
Bezirksverwaltung der
Vereinten Dienstleistungs-
gewerkschaft ver.di
Arbeitnehmervertreter**Geschäftsführung****Dr. Ludger Dohm**
Sprecher der
Geschäftsführung
Essen
(ab 1. März 2015)**Dipl.-Kfm. Thomas Schnalke**
Geschäftsführer
Düsseldorf**Prokuristen****Dipl.-Ing. Klaus Dirmeier**
Geschäftsbereichsleiter
Real Estate Management
Essen**Michael Hanné**
Geschäftsbereichsleiter
Operations
Düsseldorf**Norbert Lungwitz**
Leiter des Service- und
Steuerungs-Centers
Finanz- und
Rechnungswesen
Velbert**Karin Möllers**
Geschäftsbereichsleiterin
Non-Aviation
Düsseldorf**Rechtsanwalt Thomas Poos**
Zentralbereichsleiter
Personalmanagement und
Sicherheit
Mönchengladbach

01

16. Januar**Gerhard Schroeder übernimmt Vorsitz im Aufsichtsrat**

Gerhard Schroeder, Geschäftsführer der AviAlliance GmbH, übernimmt den Vorsitz des Aufsichtsrats der Flughafen Düsseldorf GmbH von Düsseldorfs Oberbürgermeister Dirk Elbers. Gemäß Gesellschaftervertrag wechselt der Vorsitz turnusmäßig alle zwei Jahre zwischen der Landeshauptstadt und den privaten Anteilseignern.

**14. Februar****Asiagourmet eröffnet**

Die kulinarische Bandbreite am Airport wächst. In der Ankunftsebene eröffnet ein neues Restaurant. Im „Asiagourmet“ lassen sich frische und schnell zubereitete Gerichte aus Fernost in gemütlichem Ambiente genießen.

02

**18. Februar****„Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?“**

Rund 80 Oberstufenschülern aus Essen und Dortmund steht Geschäftsführer Thomas Schnalke bei der Veranstaltungsreihe „Dialog mit der Jugend“ persönlich Rede und Antwort. Der Initiativkreis Ruhr bringt jährlich Schüler aus der Region mit Topmanagern ins Gespräch.

**5. März**

DUS präsentiert sein breites Streckenportfolio auf der ITB
Der Düsseldorfer Airport zeigt mit einem großen Messestand traditionsgemäß Flagge auf der ITB in Berlin. Auf dem weltgrößten Branchentreff der Tourismus- und Reisewirtschaft positioniert sich DUS mit seinem breiten Streckenportfolio. Am Nachmittag des ersten Messetages begrüßt Geschäftsführer Thomas Schnalke etwa 200 geladene Gäste beim traditionellen Standempfang.

12. März**Airport City wirbt auf der MIPIM**

Die Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH bewirbt die Airport City auf der weltgrößten Immobilienmesse, der MIPIM. Am Gemeinschaftsstand der Landeshauptstadt „rheincity + partner“ präsentiert FDI-Geschäftsführerin Anja Dauser den erfolgreichen Businesspark einem internationalen Publikum.

**19. März****Richtkranz auf der neuen Flughafenverwaltung**

Der Rohbau der neuen Flughafenverwaltung in der Airport City ist fertiggestellt und wird mit einem traditionellen Richtfest eingeweiht. Das sechsgeschossige Bauwerk an der Flughafenstraße 105 umfasst insgesamt rund 15.000m². Etwa 500 Mitarbeiter, die bisher an unterschiedlichen Standorten auf dem Flughafengelände arbeiteten, beziehen im Februar 2015 ihren modernen Arbeitsplatz.

03

**21. März****Frühzeitige Bürgerinformation zur Kapazitätserweiterung**

Der Düsseldorfer Flughafen setzt weiterhin auf eine umfangreiche, frühzeitige Bürgerinformation zu seinem Antrag auf Planfeststellung mit der Änderung der Betriebsgenehmigung. Von November 2013 bis Februar 2014 hat der Flughafen seine Nachbarn bereits im Rahmen von insgesamt zehn Bürgerinformationsveranstaltungen über die Hintergründe der angestrebten Kapazitätserweiterung informiert. Die Wortprotokolle werden auf der Website dus-fuer-die-region.de veröffentlicht.

27. März**Girls Day gibt Einblicke in Männerberufe**

80 Schülerinnen aus Meerbusch schnuppern im Rahmen des „Girls Days“ Flughafenluft und informieren sich über Ausbildungs- und Jobmöglichkeiten am Airport. Gemeinsam mit den Partnern Lufthansa, Air Berlin, Eurowings, Leos sowie der DFS eröffnet der Airport den jungen Frauen Einblicke in Berufe, die üblicherweise von Männern ausgeübt werden.



30. März

DUS wird größter Germanwings-Standort

Der Flughafen Düsseldorf spielt beim Umbau des Lufthansa-Konzerns eine entscheidende Rolle. Mit Übernahme der Lufthansa Kurz- und Mittelstreckenziele durch die Germanwings wird der Düsseldorfer Airport größter Germanwings-Standort. Nach Abschluss des Transformationsprozesses steuert Germanwings dann 47 Ziele ab Düsseldorf an. Bis zum Jahresende erwartet die Airline fast fünf Millionen Passagiere von und nach DUS.

2. April

30 Minuten kostenloses WLAN

DUS erweitert seinen Service und macht den Aufenthalt für Kunden des Airports noch attraktiver. Ab sofort können Smartphone-, Tablet und Laptop-Nutzer für eine halbe Stunde kostenloses Flughafen-WLAN nutzen. Mails checken, sich übers Reise-wetter informieren oder Freunden und Familie einen Schnappschuss aus dem Urlaub schicken wird damit im gesamten Terminalgebäude noch leichter.



6. April

Terminal wird zum Catwalk

Wenn sich ein Laufsteg mitten durch die Abflughalle erstreckt, Modenschauen angesagte Trends und Labels präsentieren und Besucher für einen Tag zu Models werden, ist Fashion Airport am Flughafen Düsseldorf angesagt. Bei diesem Event dreht sich alles ums Thema Mode. Mit dabei: Werbeikone Verona Pooth und Thomas Hayo, Jury-Mitglied von „Germany's next Topmodel by Heidi Klum“. Und natürlich viele begeisterte Zuschauer.

5. Mai

Diner en bleu

Der Flughafen und die Gastronomen laden insgesamt 80 Personen zu einem hochkarätigen Mehr-Gänge-Dinner ins Terminal ein. Serviert werden feinste Speisen und Livemusik – und dies alles in ein blaues dezentes Licht gehüllt, begleitet von Sternekoch Nelson Müller. Das neue Format komplettiert das regelmäßige Angebot des Airports im Rahmen der bekannten Event-Sonntage.



30. März

ANA landet am DUS

Pünktlich um 16:00 Uhr setzt erstmalig eine Boeing 787-8 der All Nippon Airways (ANA) mit der Flugnummer NH 941 auf der Landebahn des Düsseldorfer Airports auf. Die Flughafenfeuerwehr begrüßt den Neuankömmling aus Japan nach der Landung mit der traditionellen Wasserfontäne. Ohne lästiges Umsteigen geht es für Reisende jetzt in nur elf Stunden Flugzeit direkt von Düsseldorf zum Tokioter Flughafen Narita.

06



1. Juni

Das Terminal tanzt

Bereits zum fünften Mal verwandelt sich ein Teil des Terminals in einen Tanzsaal. Beim „TanzTerminalTanz“ wirbeln wieder Damen in schillernden Roben und Herren im eleganten Zwirn über ein extra für diesen Tag verlegtes 19x13 Meter großes Tanzparkett, um die hochkarätig besetzte Jury um den bekannten Juror Joachim Llambi zu überzeugen. Gekämpft wird um den Düsseldorf Cup, den der Airport wie in den Vorjahren zusammen mit dem Tanzsportverband NRW ausrichtet.



23. Juni

Roboter Ray parkt Autos ein

Modernste Computer-Technik übernimmt das Einparken für den Kunden. Der Parkroboter „Ray“ ist Teil einer technischen Weltneuheit, die erstmals am Düsseldorfer Flughafen zum Einsatz kommt. Der Kunde stellt sein Fahrzeug an einer großzügigen Übergabebox ab, ein Parkroboter parkt das Auto automatisch ein und bei der Abholung automatisch wieder aus. Vorteil für den Kunden: keine Parkplatzsuche. Vorteil für den Flughafen: die vorhandenen Parkplatzzapazitäten können effektiver genutzt werden.

07

1. Juli

Flughafen spendet Bäume nach Unwetter

Der Flughafen unterstützt das von Oberbürgermeister Thomas Geisel ins Leben gerufene Programm zur Wiederaufforstung der durch den Orkan „Ela“ zerstörten Bäume im Stadtgebiet. „Ela“ hatte am Pfingstmontag in Düsseldorf viele tausend Bäume zerstört und immense Schäden hinterlassen.



3. August

Kinder.Flughafen.Sommer.Fest

Fast schon ein Klassiker: Das große „Kinder.Flughafen.Sommer.Fest“ lockt auch in diesem Jahr wieder große und kleine Besucher zum Airport. Dank bekannter Musiker, einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm mit der Maus-Show und dem Rateklassiker „1, 2 oder 3“, einem Kinderkino sowie vielen tollen Aktionen hat der beliebte Event viele Fans gefunden.

08



5. September

Genehmigungsantrag: Flughafen greift Bürgerbedenken auf

Der Flughafen geht einen großen Schritt auf die Kritiker seines geplanten Antrags auf Planfeststellung mit der Änderung der Betriebsgenehmigung zu und überarbeitet die Antragsinhalte in zwei Punkten. Damit schließt der Airport die theoretische Möglichkeit aus, dass Slots aus dem Winterhalbjahr im Sommer genutzt werden können. Zum anderen verpflichtet sich der Flughafen auch künftig, die Nutzung der Nordbahn unter Berücksichtigung des aktuellen Koordinierungsstandes wöchentlich im Voraus festzulegen und die Planung der Genehmigungsbehörde vorab mitzuteilen.



6. September

Open-Airport-Kino auf der Zuschauerterrasse

Im Rahmen der beliebten „Event-Sonntage“ an jedem ersten Sonntag im Monat lädt der Flughafen erstmalig auch zum „Open-Airport-Kino“ auf die Besucherterrasse. Umringt vom Vorfeldgeschehen können sich die Besucher auf einer zehn Meter breiten Leinwand von klassischen Blockbustern in den Bann ziehen lassen.

11. September

Stahlkonstruktion für A380-Brücke montiert

Der Düsseldorfer Airport bereitet sich auf den Airbus A380 vor und baut am Flugsteig C eine Fluggastbrücke für den Riesenvogel. Zwei Spezialkräne bringen die Hauptstahlkonstruktion der neuen Brücke an Position C 02 an. Der Flughafen investiert in diese Baumaßnahme rund fünf Millionen Euro. Die Fluggastbrücke kann mit Beginn des Sommerflugplans Ende März 2015 in Betrieb gehen.

1. Oktober

Grünes Licht für Pläne zur Kapazitätserweiterung

Der Aufsichtsrat stimmt dem Vorhaben des Airports zu, die Inhalte des geplanten Antrags auf Planfeststellung mit einer Änderung der Betriebsgenehmigung in zwei wesentlichen Punkten zu ändern. Mit den inhaltlichen Änderungen möchte der Airport zentrale Bedenken der Bürger entkräften. Da durch die neuen Antragsinhalte mehrere Gutachten angepasst werden müssen, verschiebt sich die Einreichung des Antrags bis in den Februar 2015.



10. Oktober

TraVis zeigt Flugspuren

Auf der Homepage des Düsseldorfer Flughafens können Interessierte ab sofort sämtliche Flugbewegungen von und nach DUS nahezu live auf einer Karte mitverfolgen. Die Software zur Darstellung der Flugspuren mit dem Namen Track Visualisation, kurz TraVis, zeigt auch Verkehrs- und Radar-daten, Wetterinformationen sowie die Messergebnisse über Einzelschallpegel der insgesamt 13 festen und zwei transportablen Fluglärmmessstellen des Airports im Umland.

26. Oktober

Air Berlin und Sun Express neu nach Marrakesch

Air Berlin und Sun Express Deutschland bieten zum Winterflugplan mit Marrakesch ein neues Ziel an. Air Berlin startet jeweils montags und freitags in die als „Perle des Südens“ bekannte marokkanische Stadt, Sun Express Deutschland jeweils sonntags.



11. November

Spanische Künstlerin malt live im Terminal

Vor den Augen der Reisenden malt die spanische Künstlerin Olimpia Velasco im Abflugbereich des Terminals ein vier mal vier Meter großes Bild. Das Gemälde mit dem Namen „Floating in the Air“ ist ein Geschenk des spanischen Unternehmens „World Duty Free Group“, das alle sechs Duty-Free-Shops am Düsseldorfer Airport betreibt.

27. November

Generationenfreundliches Einkaufen

Die rund 60 Shops am Düsseldorfer Airport werden für ihre generationenübergreifende Kundenfreundlichkeit ausgezeichnet. Das vom Einzelhandelsverband vergebene Qualitätszeichen „Generationenfreundliches Einkaufen“ prüft die Zugangsmöglichkeiten zu den Läden, die Ausstattung der Geschäftsräume und das Serviceverhalten der Mitarbeiter.



28. November

Dr. Ludger Dohm zum neuen Geschäftsführer bestellt

Der Aufsichtsrat der Flughafen Düsseldorf GmbH bestellt Dr. Ludger Dohm zum Geschäftsführer. Dr. Dohm tritt am 1. März 2015 die Nachfolge von Christoph Blume an. Als Sprecher der Geschäftsführung und Arbeitsdirektor zeichnet Dr. Dohm unter anderem für die Bereiche Personal, Flugbetrieb, Aviation Marketing, Unternehmenskommunikation und Nachbarschaftsdialog verantwortlich und bildet gemeinsam mit Thomas Schnalke die Geschäftsführung des Unternehmens. Der promovierte Kaufmann war seit 2010 Mitglied des Vorstandes der BP Europa SE und verantwortete dort zuletzt die strategischen Veränderungsprogramme und Transformationsprozesse.



9. Dezember

Relaunch der DUS-Website

Die Flughafen-Website dus.com präsentiert sich in einem neuen zeitgerechten Look, der mit modernster Technik kombiniert wird. Als eine der ersten deutschen Flughafenseiten verfügt die überarbeitete Webpräsenz über ein so genanntes responsives Design, bei dem sich Inhalte automatisch und flexibel dem jeweiligen Smartphone, dem Tablet oder dem Desktop-Bildschirm anpassen.

15. Dezember

Neue Alitalia-Verbindungen

Alitalia fliegt täglich von Düsseldorf nach Mailand, Rom und Venedig. Die neuen Verbindungen werden im Codesharing mit der Air Berlin angeboten und mit Maschinen vom Typ Embraer E175 befliegen.



1. München 1,5 Mio. Fluggäste



2. Palma de Mallorca 1,2 Mio. Fluggäste



3. Berlin 1,1 Mio. Fluggäste



4. London 0,9 Mio. Fluggäste



5. Antalya 0,9 Mio. Fluggäste



1. Air Berlin 7,1 Mio. Fluggäste



2. Lufthansa 3,5 Mio. Fluggäste



3. Germanwings 2, 2 Mio. Fluggäste



4. Condor 0,9 Mio. Fluggäste



5. Sun Express 0,6 Mio. Fluggäste



NAHEEL WAFA DAJANY
Stationsleiterin All Nippon Airways (ANA)
„Die Zusammenarbeit mit dem Airport
funktioniert hervorragend.“



Aviation

Der fünfte Passagierrekord in Folge.

21,85 Millionen Passagiere starteten und landeten 2014 am Düsseldorfer Airport. So viele wie nie zuvor. Es ist der mittlerweile fünfte Passagierrekord in Folge. Der größte Flughafen Nordrhein-Westfalens befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs. 69 Airlines steuern bis zu 199 Ziele an. 120 wöchentliche Interkontinentalflüge runden das dichte europäische und innerdeutsche Streckennetz ab. Mit All Nippon Airways (ANA) hat sich im vergangenen Jahr ein neuer,

hochkarätiger Langstreckencarrier für Düsseldorf entschieden und damit die Drehkreuzfunktion des Düsseldorfer Airports weiter gestärkt. Und für den Sommerflugplan 2015 kündigen sich weitere Highlights an: Dann wird Cathay Pacific viermal pro Woche Düsseldorf mit Hongkong verbinden, Emirates setzt in DUS das größte Passagierflugzeug der Welt ein, den A380 und Etihad kommt regelmäßig mit dem Boeing-Dreamliner.



GÜL GÖCEN
Verkäuferin bei Terbuyken
„Wir haben hier Kunden
aus der ganzen Welt.“



Non-Aviation

Düsseldorf Airport ist Flughafen, Erlebniswelt, Dienstleistungszentrum und ein idealer Standort für Einzelhandel und Gastronomie.

Düsseldorf Airport ist mehr als An- und Abreise. Der Flughafen bietet an 365 Tagen im Jahr eine bunte Erlebniswelt voller Verlockungen. Mehr als 100 Shops, Bars & Restaurants haben täglich geöffnet und laden dazu ein, am Flughafen einen ganz besonderen Tag zu erleben. Im vergangenen Jahr konnten wieder neue Retailer von der Attraktivität des Standortes überzeugt werden. Bestes Beispiel: die Rheinische Traditionsbäckerei Terbuyken, die nun auch eine Filiale in der Ankunftsebene betreibt. Folgende Konzepte ergänzen das Retail-Portfolio seit dem letzten Jahr:

Akia, Aperol Bar, Armani, Asiagourmet, Bistrot Düsseldorf Airport, Café Motta, Lloyd, Picard, Quickers, Remember, Sunglass hut und Terbuyken.

Düsseldorf Airport hat sich darüber hinaus zu einer beliebten Eventlocation entwickelt. Knapp 200.000 große und kleine Gäste besuchten im letzten Jahr wieder die Airlebnis-Sonntage. Mit neuen, kleinen Eventformaten wird künftig noch stärker auf unterschiedliche Zielgruppen eingegangen.

ANKE EHLERT
Marketing Manager bei Gerresheimer
„Der Standort ist ideal für unsere
internationalen Kunden und weltweit
tätigen Mitarbeiter.“



Immobilienentwicklung

Airport City weiterhin auf der Erfolgsspur.

In unmittelbarer Nähe zum Terminal bietet die Airport City ein ausgezeichnetes Umfeld für international agierende Unternehmen. Der attraktive Businesspark stärkt die Position des Flughafens Düsseldorf als Wirtschaftsfaktor und seine Bedeutung als Standort in der Metropolregion Rhein-Ruhr. Nordrhein-Westfalens größter Airport steht für beste Perspektiven im Immobiliensektor. Im vergangenen Jahr wurden drei neue Büroimmobilien errichtet. Sechs neue Firmen

konnten ihre Räume im attraktiven Businesspark beziehen. Eine davon ist die Gerresheimer AG, ein weltweit führender Partner der Pharma- und Healthcareindustrie, der sein Headquarter von der Düsseldorfer Innenstadt in die Airport City verlegt hat, um von hier die internationalen Aktivitäten zu steuern.

199 Ziele
54 Länder
69 Airlines



A
Abu Dhabi
Adana
Agadir
Alicante
Amsterdam
Ancona
Ankara
Antalya
Arbil/Erbil
Arrecife (Lanzarote)
Athen
Atlanta

D
Dalaman
Djerba
Dresden
Dubai
Dubai-World Central
Dublin
Dubrovnik

B
Barcelona
Bari
Barnaul
Basel
Bastia (Korsika)
Beirut
Belgrad
Bergen
Berlin-Tegel
Bilbao
Billund
Birmingham
Boa Vista
Bodrum
Bridgetown
Brindisi
Budapest
Bukarest
Bursa/Yenisehir

E
Edremit
Elazig
Enfidha
Ercan
Erzurum
Exeter

C
Cagliari
Calvi
Cancun
Cardiff
Catania
Chania (Kreta)
Chicago
Curaçao

F
Faro
Florenz
Fort Myers
Frankfurt
Friedrichshafen
Fuerteventura
Funchal

G
Gaziantep
Gazipasa
Genf
Glasgow
Göteborg
Gran Canaria
Graz
Guernsey

H
Hamburg
Hatay
Helsinki
Heraklion
Heringsdorf (Usedom)
Hurghada

I
Ibiza
Innsbruck
Istanbul-Ataturk
Istanbul-Sabiha Gökçen
Izmir
Jerez de la Frontera
Jersey

K
Kalamata
Karpachos
Kattowitz
Kavalla
Kayseri
Kiew
Kirkenes
Kopenhagen
Korfu
Kos
Krasnador
Kustanai
Kütahya

L
La Romana
Lamezia-Terme
Larnaca
Leeds-Bradford
Leipzig/Halle
Linz
Lissabon
London-City
London-Gatwick
London-Heathrow
London-Stansted
Longyearbyen (Spitzbergen)
Los Angeles
Luxemburg
Luxor
Lyon

M
Madrid
Mahon (Menorca)
Mailand-Linate
Mailand-Malpensa
Malaga
Malatya
Malta
Manchester
Marrakesch
Marsa Alam
Miami
Montego Bay
Montpellier
Moskau-Domodedovo
Moskau-Sheremetyevo
Moskau-Vnukovo
München
Mytilene

P
Palma de Mallorca
Paris-CDG
Patras-Araxos
Peking/Beijing
Podgorica
Ponta Delgada
Point-à-Pitre
Ponta Delgada
Porto Santo
Posen
Prag
Preveza
Priština
Puerto Plata
Punta Cana

R
Reykjavik/Keflavik
Rhodos
Riga
Rimini
Rom

S
Sal
Salzburg
Samos
Samsun
Santa Cruz de la Palma
Santorin (Thira)
Sarmellek
Sharm El Sheikh
Skopje
Split
St. Petersburg
Stockholm
Stuttgart
Sulaymaniyah

N
Nador
Nantes
Neapel
New York-JFK
New York-Newark
Newcastle
Newquay
Nizza
Novosibirsk
Nürnberg

O
Olbia
Omsk
Orenburg
Oslo

T
Teheran
Tel Aviv
Teneriffa-Nord
Teneriffa-Süd
Thessaloniki
Tokio-Narita
Trabzon
Tripolis
Tscheljabinsk
Tunis
Turin

V
Valencia
Varadero
Varna
Venedig

W
Warschau
Westerland (Sylt)
Wien
Wroclaw/Breslau

Z
Zadar
Zakynthos
Zonguldak
Zürich



Düsseldorf Airport hat mit einem um fast drei Prozent gestiegenen Passagieraufkommen im Jahr 2014 nur knapp die „22 Millionen-Marke“ verfehlt. Der damit fünfte Passagierrekord in Folge verdeutlicht die kontinuierliche positive Entwicklung des Düsseldorfer Flughafens in den vergangenen Jahren. Dieser erneute Spitzenwert in der Geschichte des Airports bestätigt zudem die mit Erfolg betriebene verkehrsstrategische Ausrichtung, die Menschen und die Wirtschaft der Region mit den wichtigsten Märkten und Metropolen der Welt zu verbinden. Aufgrund des qualitativ und auch wirtschaftlich nachhaltig gewachsenen Luftverkehrs konnte Düsseldorf Airport seinen Marktanteil in Nordrhein Westfalen auf 60 Prozent ausbauen und seine Position als deutschlandweit drittgrößter und größter NRW-Flughafen behaupten.

Der Aufsichtsrat der Flughafen Düsseldorf GmbH hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht und beraten. Er hat sich dabei laufend und eingehend unter anderem mit der Lage des Unternehmens, dem Gang der Geschäfte, der Unternehmensplanung, der Investitionstätigkeit sowie der Geschäftspolitik befasst und im Rahmen seiner Beratungs- und Überwachungstätigkeit auch ergänzende Informationen der Geschäftsführung zu ausgewählten Themen eingeholt.

Der Aufsichtsrat und die aus seiner Mitte gebildeten Ausschüsse sind über die regelmäßige schriftliche und mündliche Unterrichtung der Geschäftsführung hinausgehend über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft sowie über wesentliche Ereignisse und wichtige Geschäftsvorfälle informiert worden. Für diejenigen Geschäfte und Maßnahmen, die der ausdrücklichen Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurde diese eingeholt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates informierte sich darüber hinaus laufend über bedeutsame Vorgänge des Geschäftsbetriebes.

Die Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, die durch die Gesellschafterversammlung zum Abschlussprüfer gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt worden ist, hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und den Lagebericht 2014 sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 und Konzernlagebericht 2014 geprüft und uneingeschränkt bestätigt. Dem Aufsichtsrat lagen die Berichte des Abschlussprüfers vor. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 23. März 2015 teilgenommen und über die Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat hat den vorliegenden Jahresabschluss, den Lagebericht und den Ergebnisverwendungsvorschlag sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2014 anhand der Prüfungsberichte und den Feststellungen nach § 53 Haushaltsgesetz sowie den hierzu veröffentlichten Grundsätzen über die Prüfung von Unternehmen geprüft, eingehend beraten und keine Ein-

wände erhoben. Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie Konzernabschluss 2014 und erhebt gegen das Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer keine Einwände.

Der Aufsichtsrat schlägt der Gesellschafterversammlung vor:

- den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 festzustellen,
- den Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2014 zu billigen,
- den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 von EUR 44.680.494,46 an die Gesellschafter auszuschütten,
- dem Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung zu erteilen.

Für Herrn Oberbürgermeister a. D. Dirk Elbers endete am 15. Januar 2014 turnusmäßig sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Flughafen Düsseldorf GmbH. Herr Elbers hat als engagierter Aufsichtsratsvorsitzender trotz des teilweise schwierigen Umfeldes maßgeblich zur weiteren Entwicklung des Luftverkehrsstandortes Düsseldorf beigetragen. Der Unterzeichner dieses Berichtes wurde für die restliche Amtszeit zum Vorsitzenden und Herr Elbers zum Zweiten stellv. Vorsitzenden gewählt.

Im Rahmen einer Nachfolgeregelung sind am 1. Oktober 2014 für Frau Claudia E. Leiß sowie die Herren Gerd Blatz und Dirk Elbers Frau Miriam Koch sowie die Herren Thomas Geisel und Andreas Rimkus in den Aufsichtsrat der Flughafen Düsseldorf GmbH bestellt worden. Herr Oberbürgermeister Geisel wurde zugleich zum Zweiten stellv. Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern auch an dieser Stelle für ihre geleistete Arbeit und ihrem engagierten Einsatz für die Interessen des Flughafens Düsseldorf.

Darüber hinaus haben im Geschäftsjahr 2014 keine Veränderungen in den Aufsichtsratsmandaten stattgefunden.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei dem Geschäftsführer sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das große Engagement und die gute Leistung im Geschäftsjahr 2014.

Düsseldorf, 23. März 2015

Flughafen Düsseldorf GmbH
Der Aufsichtsrat

Gerhard Schroeder
(Vorsitzender)



Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2014

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	27
Bilanz FDG	28
Gewinn- und Verlustrechnung FDG	30
Konzern-Bilanz	31
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	33
Anhang	34
- Allgemeine Angaben	34
- Konsolidierungskreis	34
- Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	35
- Erläuterungen zur Konzernbilanz	42
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	44
- Sonstige Angaben	45
Konzern-Lagebericht	48

Wir haben den von der Flughafen Düsseldorf GmbH, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar

Düsseldorf, den 23. Januar 2015

Röf's RP AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rüdiger Reinke Stephan Martens
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Aktiva

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.839.291,47	23.661.200,47
2. Geleistete Anzahlungen	10.150,39	13.110,31
	<u>19.849.441,86</u>	<u>23.674.310,78</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
a) Flughafenbauten incl. Grundstücke	515.082.822,51	520.091.813,51
b) Grundstücke mit Wohnbauten	10.271.941,74	10.376.707,53
c) Grundstücke ohne Bauten	13.955.730,50	14.151.033,28
d) Erbbaurechte	2.085.753,00	2.246.195,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		
a) Flughafenanlagen	83.790.819,00	72.915.720,00
b) Betriebsanlagen	121.766.196,17	122.435.043,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.348.328,66	19.327.814,66
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	85.410.401,91	90.534.595,77
	<u>851.711.993,49</u>	<u>852.078.923,42</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.260.080,10	22.260.080,10
2. Beteiligungen	4.072.784,75	4.072.784,75
3. Sonstige Ausleihungen	242.252,70	288.582,99
	<u>26.575.117,55</u>	<u>26.621.447,84</u>
	<u>898.136.552,90</u>	<u>902.374.682,04</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.112.102,93	2.226.020,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.915.852,91	18.021.653,76
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.927.837,60	13.143.016,20
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	45.745.835,38	21.666.464,51
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.426.301,76	7.199.321,36
	<u>76.015.827,65</u>	<u>60.030.455,83</u>
III. Flüssige Mittel	8.412.973,44	4.059.458,57
	<u>86.540.904,02</u>	<u>66.315.934,99</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.060.810,24	3.408.354,69
	<u>986.738.267,16</u>	<u>972.098.971,72</u>

Passiva

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564.594,06	25.564.594,06
II. Kapitalrücklage	80.582.202,95	80.582.202,95
III. Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen)	1.230.210,15	1.230.210,15
IV. Jahresüberschuss	44.680.494,46	36.622.617,80
	<u>152.057.501,62</u>	<u>143.999.624,96</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zu Sachanlagen	48.027.951,53	51.218.801,45
C. Sonderposten mit Rücklageanteil	56.552.410,25	58.627.487,09
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.225.612,00	4.759.352,00
2. Steuerrückstellungen	3.316.157,28	6.761.947,04
3. Sonstige Rückstellungen	67.463.400,63	73.511.888,30
	<u>76.005.169,91</u>	<u>85.033.187,34</u>
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	594.196.961,95	580.992.916,44
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.320.497,96	7.630.517,21
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.308.779,64	17.776.381,85
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.884.141,21	17.932.392,45
5. Sonstige Verbindlichkeiten	10.711.173,93	7.446.038,61
	<u>653.421.554,69</u>	<u>631.778.246,56</u>
F. Rechnungsabgrenzungsposten	673.679,16	1.441.624,32
	<u>986.738.267,16</u>	<u>972.098.971,72</u>

Gewinn- und Verlust-Rechnung

(mit Vergleichszahlen für den Zeitraum vom 01.01.2013 bis 31.12.2013)	01.01. – 31.12.2014	01.01. – 31.12.2013
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	389.060.052,18	371.861.362,03
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.869.394,07	2.202.350,19
3. Sonstige betriebliche Erträge	11.933.364,82	17.351.201,42
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.167.085,76	28.752.006,20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	71.963.793,48	70.531.209,04
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	59.568.256,57	57.745.442,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.755.273,01	15.566.989,03
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	56.833.831,23	54.669.331,40
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	73.236.348,51	80.846.333,91
8. Erträge aus Beteiligungen	3.555.685,74	4.868.550,93
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	5.722.048,80
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.486,14	6.404,29
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.294.460,38	884.996,15
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	20.778.479,54	14.090.980,17
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.054.394,94	22.312.169,73
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	59.360.980,29	58.292.451,90
15. Außerordentliche Erträge	10.278.276,24	4.642.733,92
16. Außerordentliche Aufwendungen	2.408.136,35	10.178.362,36
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.166.015,89	16.003.780,78
18. Sonstige Steuern	1.384.609,83	130.424,88
19. Jahresüberschuss	44.680.494,46	36.622.617,80

Aktiva

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.868.913,83	23.690.193,83
2. Geschäfts- oder Firmenwert	254.315,40	290.667,43
3. Geleistete Anzahlungen	<u>10.150,39</u>	<u>13.110,31</u>
	20.133.379,62	23.993.971,57
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	614.071.261,25	623.464.076,15
2. Technische Anlagen und Maschinen	218.978.959,17	206.161.542,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.182.065,70	25.083.012,21
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>120.339.405,79</u>	<u>101.098.131,27</u>
	978.571.691,91	955.806.762,30
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	3.996.368,29	4.017.486,29
2. Sonstige Ausleihungen	<u>253.087,65</u>	<u>299.959,11</u>
	4.249.455,94	4.317.445,40
	<u>1.002.954.527,47</u>	<u>984.118.179,27</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.293.672,74	7.424.393,38
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.506.057,06	29.172.940,45
2. Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	1.795.039,28	2.110.936,65
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.868.497,24</u>	<u>8.383.457,29</u>
	28.169.593,58	39.667.334,39
III. Flüssige Mittel	<u>13.460.074,43</u>	<u>5.330.165,77</u>
	48.923.340,75	52.421.893,54
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.689.668,92	4.659.663,02
D. Aktive Latente Steuern	25.236.124,03	26.382.448,96
	<u>1.079.803.661,17</u>	<u>1.067.582.184,79</u>

Passiva

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564.594,06	25.564.594,06
II. Kapitalrücklage	80.582.202,95	80.582.202,95
III. Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen)	1.274.128,48	1.274.128,48
IV. Ausgleichsposten Anteile im Fremdbesitz	174.135,08	174.715,23
V. Konzernbilanzgewinn	<u>33.403.965,43</u>	<u>27.082.161,77</u>
	140.999.026,00	134.677.802,49
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zu Sachanlagen	48.027.951,53	51.218.801,45
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.222.602,00	14.707.395,00
2. Steuerrückstellungen	3.667.614,46	7.064.811,25
3. Sonstige Rückstellungen	<u>91.203.918,53</u>	<u>98.029.929,45</u>
	110.094.134,99	119.802.135,70
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	623.506.658,74	611.040.729,67
2. Verbindlichkeiten aus Immobilienfinanzierung	91.422.892,94	93.694.943,21
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.144.295,36	9.590.021,68
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	17.884.141,21	17.932.392,45
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>12.763.809,28</u>	<u>8.702.290,78</u>
	761.721.797,53	740.960.377,79
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.051.581,12	2.848.213,36
F. Passive latente Steuern	16.909.170,00	18.074.854,00
	<u>1.079.803.661,17</u>	<u>1.067.582.184,79</u>

Gewinn- und Verlust-Rechnung

(mit Vergleichszahlen für den Zeitraum vom 01.01.2013 bis 31.12.2013)	01.01. – 31.12.2014	01.01. – 31.12.2013
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	425.582.662,78	429.248.796,47
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.869.394,07	2.202.350,19
3. Sonstige betriebliche Erträge	14.016.596,45	27.040.931,99
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.867.135,68	32.571.692,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	67.290.110,57	67.871.615,87
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	98.238.391,13	98.258.259,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	27.444.597,40	26.983.436,09
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	63.529.574,36	61.300.527,10
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	76.900.734,80	87.533.658,75
8. Erträge aus Anwendung der Equity-Methode	1.635.762,09	2.121.341,27
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.486,14	6.404,29
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	842.405,42	1.003.727,14
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	21.118,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>22.582.979,81</u>	<u>24.021.724,12</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	59.077.625,20	63.082.638,31
14. Außerordentliche Erträge	10.278.276,24	69.864,00
15. Außerordentliche Aufwendungen	2.408.136,35	10.178.362,36
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.246.608,27	17.924.555,53
17. Sonstige Steuern	<u>1.757.315,51</u>	<u>538.207,12</u>
18. Jahresüberschuss	42.943.841,31	34.511.377,30
– davon auf andere Gesellschafter entfallend EUR -580,15 (Vorjahr: EUR -798,94)		
19. Gewinnvortrag	27.081.362,83	39.949.348,83
– davon auf andere Gesellschafter entfallend EUR -798,94 (Vorjahr: EUR 0,00)		
20. Ausschüttungen	<u>36.622.617,80</u>	<u>47.379.363,30</u>
– davon auf andere Gesellschafter entfallend EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
21. Konzernbilanzgewinn einschließlich Anteile anderer Gesellschafter	33.402.586,34	27.081.362,83
22. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust	1.379,09	798,94
23. Konzernbilanzgewinn	<u>33.403.965,43</u>	<u>27.082.161,77</u>

Allgemeine Angaben

Die Flughafen Düsseldorf GmbH ist als Muttergesellschaft des Flughafen Düsseldorf Konzerns (FDG Konzern) gemäß §§ 290 ff. HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den maßgeblichen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften über die Rechnungslegung von Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt. Er umfasst die gesetzlichen Bestandteile gemäß § 297 Abs. 1 HGB (Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel und Konzernanhang). Für die Konzernbilanz und die Konzerngewinn- und -Verlustrechnung wurden die Grundsätze für die Gliederung entsprechend der § 298 Abs.1 i.V.m. §§ 266, 275 ff. HGB beachtet. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde dabei wie im Vorjahr das Gesamtkostenverfahren angewandt. In Anlehnung an § 275 Abs. 4 HGB i.V.m. § 158 AktG wurde dabei das Gliederungsschema erweitert.

Stichtag des Konzernabschlusses ist der Jahresabschlussstichtag der Muttergesellschaft. Auf diesen Stichtag stellen zugleich alle in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen ihren Jahresabschluss auf.

Konsolidierungskreis

Die in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen und die zu diesem gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB angabepflichtigen Informationen stellen sich wie folgt dar:

Name	Sitz	Anteil am Kapital in %
Flughafen Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	Mutterunternehmen
Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH	Düsseldorf	100
Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH	Düsseldorf	100
Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH	Düsseldorf	100
Flughafen Düsseldorf Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	100
Flughafen Düsseldorf Objekt Eins GmbH	Düsseldorf	100
Flughafen Düsseldorf Security GmbH	Düsseldorf	100
Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH	Mönchengladbach	70,03
Flughafen Mönchengladbach Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH*	Mönchengladbach	70,03
Flughafen Düsseldorf Energie GmbH	Düsseldorf	100
ESTAMIN Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG**	Mainz	100
Japon Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG**	Mainz	100
Laroba GmbH Co. KG***	Pullach	99,9

* gehalten über Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH
 ** Zweckgesellschaft gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB
 *** Zweckgesellschaft gemäß § 290 Abs. Nr. 4 HGB

Die in den Konzernabschluss im Wege der so genannten Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und die zu diesen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 2 und 3 HGB angabepflichtigen Informationen stellen sich wie folgt dar:

Name	Sitz	Anteil am Kapital in %	Anmerkung
BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG	Pullach	100	Gemeinschaftsunternehmen
SITA Airport IT GmbH	Düsseldorf	30	assoziiertes Unternehmen
Flughafen Düsseldorf Tanklager GmbH	Düsseldorf	40	assoziiertes Unternehmen

Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Konsolidierung werden neben den Vorschriften des HGB grundsätzlich auch die Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee beachtet.

Vorbereitung der Vollkonsolidierung

Die Jahresabschlüsse der Muttergesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften werden auf Basis einheitlicher Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden gemäß der Konzernbilanzierungsrichtlinie in den Konzernabschluss einbezogen.

Soweit die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften nicht bereits den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden der Muttergesellschaft entsprechen und/oder soweit die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden im Konzernabschluss von denen im Einzelabschluss der Muttergesellschaft abweichen, erfolgen die notwendigen Vereinheitlichungen durch Erstellung so genannter Handelsbilanzen II.

Angesichts der Tatsache, dass der Konzernabschluss bisher nur inländische Gesellschaften umfasst, ist eine Währungsumrechnung gemäß § 308a HGB nicht erforderlich.

Vollkonsolidierung

Die Vollkonsolidierungsmaßnahmen umfassen die:

- Kapitalkonsolidierung
- Schuldenkonsolidierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Außerdem werden zu den Konsolidierungsmaßnahmen erforderlichenfalls latente Steuern berücksichtigt.

Auf eine Zwischenergebniseliminierung wird – soweit überhaupt erforderlich – gemäß § 304 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung verzichtet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für sämtliche Tochterunternehmen nach der Neubewertungsmethode. Die Erstkonsolidierung erfolgt dabei auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt, wobei im Erwerbszeitpunkt die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten mit dem beizulegenden Zeitwert, die Rückstellungen gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 und 3, Abs. 2 und die latenten Steuern – ggf. im Zuge des BilMoG-Übergangs nachträglich – gemäß § 274 Abs. 2 HGB bewertet werden. Ein aus der Kapitalerstkonsolidierung verbleibender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Negative Unterschiedsbeträge sind bisher nicht angefallen. Im Rahmen der Kapitalfolgekonsolidierung werden die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten fortentwickelt und die Geschäfts- und Firmenwerte abgeschrieben.

Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie andere Schuldverhältnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gemäß § 303 HGB eliminiert.

Zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entstandene Erträge und Aufwendungen, insbesondere aus Lieferungen und Leistungen zwischen den Konzernunternehmen, werden im

Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Auf Konsolidierungsmaßnahmen werden gemäß § 306 HGB latente Steuern nach dem so genannten bilanzorientierten Konzept gebildet. Dabei sind auch im Rahmen der Kapitalkonsolidierung latente Steuern zu berücksichtigen; ausgenommen für einen verbleibenden Unterschiedsbetrag aus der Kapitalaufrechnung. Ein aus der Bildung von latenten Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen sich ggf. ergebender so genannter Aktivüberhang wird in voller Höhe aktiviert.

Die aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierenden latenten Steuern werden im Konzernabschluss unsaldiert und zusammengefasst mit den nicht konsolidierungsbedingten latenten Steuern gemäß § 274 HGB ausgewiesen.

Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

In Anwendung des diesbezüglichen Wahlrechts werden sogenannte Gemeinschaftsunternehmen ebenso nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, wie so genannte assoziierte Unternehmen. Die Erstanwendung der Equity-Methode erfolgt dabei analog zur Vollkonsolidierung auf den Erwerbszeitpunkt.

Im Fall von Gemeinschaftsunternehmen wird die Equity-Methode auf Basis eines an die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden im Konzernabschluss angepassten Jahresabschlusses des Gemeinschaftsunternehmens vorgenommen. Im Fall von assoziierten Unternehmen erfolgt wahlrechtsgemäß keine Anpassung an die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden des Konzerns.

Auf eine Zwischenergebniseliminierung im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode wird gemäß §§ 312, 304 HGB aufgrund unwesentlicher Bedeutung verzichtet.

Geschäfts- und Firmenwerte bzw. passive Unterschiedsbeträge haben sich im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode nicht ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätzliches

Die Bilanzierungs-, Bewertungs-, und Ausweismethoden im Konzernabschluss entsprechen grundsätzlich den im Jahresabschluss der Muttergesellschaft verwendeten Methoden. Die Abweichungen werden nachfolgend benannt.

Für auf Ebene der Einzelabschlüsse der Muttergesellschaft und der Tochtergesellschaften bzw. auf Ebene der Handelsbilanzen II bestehende latente Steuern werden die Wahlrechte gemäß §§ 298, 274 HGB im Konzernabschluss derart ausgeübt, dass ein sich aus der Ermittlung latenter Steuern ergebender so genannter Aktivüberhang aktiviert wird und ein unsaldierter Ausweis (Bruttoausweis) aktiver und passiver latenter Steuern vorgenommen wird. Hingegen wird auf Ebene des Einzelabschlusses der Muttergesellschaft auf die Aktivierung eines ggf. bestehenden Aktivüberhangs verzichtet.

Die Bewertung der sich ergebenden Abweichungen zwischen den handelsbilanziellen und steuerbilanziellen Wertansätzen erfolgt mit dem konzernindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Abweichung. Eine Abzinsung erfolgt dabei nicht. Soweit die künftigen Steuersätze noch nicht ausreichend konkretisiert sind, werden hilfsweise die aktuellen konzernindividuellen Sätze herangezogen.

Die bis zur Ebene der Handelsbilanzen II bestehenden latenten Steuern werden im Ausweis mit den latenten Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen (unsaldiert) zusammengefasst. Durch die abweichende Wahlrechtsausübung in Bezug auf die latenten Steuern bis zur Ebene der Handelsbilanzen II wird eine im Grundsatz weitgehend analoge Behandlung der konsolidierungsbedingten latenten Steuern und der nicht konsolidierungsbedingten latenten Steuern erreicht.

Das Wahlrecht gemäß Artikel 28 Satz 2 EGHGB bezüglich des Ansatzes von Rückstellungen für so genannte mittelbare Pen-

sionsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen wird im Einzelabschluss der Muttergesellschaft derart ausgeübt, dass für solche Verpflichtungen keine Rückstellungen gebildet werden. Im Konzernabschluss hat der FDG Konzern mittelbare Pensions- und ähnliche Verpflichtungen mit einem so genannten Zwischenansatz berücksichtigt. D.h., dass nicht der volle Verpflichtungsbetrag, sondern ein Teilbetrag zurückgestellt ist. Eine entsprechende Teilbetragszuführung wurde erstmals im Geschäftsjahr 2008 gebildet. Auflösungen des Teilbetrags werden nur vorgenommen, wenn die mit dem Teilbetrag verbundenen Verpflichtungen insoweit entfallen sind. Auf die Angabe des Gesamt(wohl-)betrages für mittelbare Pensions- und ähnliche Verpflichtungen wird verzichtet, weil eine alle diesbezüglichen Verpflichtungen betreffende Quantifizierung nicht hinreichend genau möglich ist. Die Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Betriebsrentenansprüche von bestimmten Konzernmitarbeitern bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK). Anspruch auf diese Zusatzversorgung hat eine nennenswerte Anzahl von Konzernmitarbeitern.

In den Einzelabschlüssen der Muttergesellschaft wurden bis zur Umsetzung des so genannten BilMoG gemäß der so genannten umgekehrten Maßgeblichkeit in Übereinstimmung mit den entsprechenden steuerlichen Regelungen Sonderposten mit Rücklagenanteil, insbesondere im Fall des Ansatzes von Reinvestitionsrücklagen in der Steuerbilanz, als besondere Passivposten gebildet. Im Rahmen des BilMoG-Übergangs wurde das diesbezügliche Wahlrecht zugunsten einer Fortführung dieser Sonderposten ausgeübt. Im Konzernabschluss sind seit jeher keine Sonderposten mit Rücklagenanteil angesetzt worden.

Den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden liegt auf Ebene der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften und damit auch im Konzernabschluss die Annah-

me der Unternehmensfortführung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB zugrunde.

Das Wahlrecht der Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände (Entwicklungsaufwendungen) war für den FDG Konzern bisher nicht relevant. Solche Vermögensgegenstände sind dementsprechend nicht in der Konzernbilanz enthalten.

Soweit im Rahmen des Risikomanagements des Konzerns variable verzinsliche Kredite derzeit gegen das Zinsänderungsrisiko abgesichert sind, hat der FDG Konzern auch auf der bilanziellen Ebene entsprechende Bewertungseinheiten gebildet. Die im Wege so genannter Mikro-Hedges bestehenden Zinsswaps und Forward-Zinsswaps werden entsprechend mit der abgesicherten Kredittranche zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Als Buchungsmethode kommt dabei die so genannte Einfrierungsmethode zur Anwendung.

Die zeitlichen Anforderungen an die Aufstellung und Prüfung des Konzernabschlusses bedingen eine Aufstellung im so genannten Fast-Close-Verfahren. Entsprechend basieren insbesondere die Erlöse und Aufwendungen des Monats Dezember z.T. auf einer auf Plandaten und Vergangenheitserfahrungen basierenden Schätzung.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben, sofern diese der Abnutzung unterliegen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, im Fall der Abnutzung vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert. Lediglich Gebäude, die von 1993 bis 1995 zugegangen sind, werden nach Maßgabe des § 7 Abs. 5 EStG abgeschrieben. Bei der Herstellung eines Vermögensgegenstandes anfallende anteilige Personal- und Sachkosten der eigenen Mitarbeiter, die für Planung, Durchführung und Überwachung solcher Projekte verantwortlich zeichnen, werden als Eigenleistungen aktiviert.

Die bei der Anschaffung bzw. Herstellung eines Vermögensgegenstandes anfallenden Fremdkapitalzinsen werden, soweit ein mittelbarer Zusammenhang zwischen dem Vermögensgegenstand und dem hierfür aufgenommenen Fremdkapital besteht, für die Dauer der Herstellung bzw. Anschaffung aktiviert (Bauzeitzinsen).

Die Nutzungsdauerschätzung orientiert sich an der flughafenspezifischen Nutzungsdauertabelle der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Verkehrsflughäfen.

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen nur im Fall dauerhafter Wertminderungen.

Ab dem Jahr 2010 werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis EUR 410 im Anschaffungsjahr abgeschrieben (Abgangsfiktion).

Geschäfts- und Firmenwert im Konzernabschluss resultieren ausschließlich aus der Konsolidierung der Tochtergesellschaft FD Cargo GmbH. Die Bestimmung der Nutzungsdauer erfolgte unter Berücksichtigung der Umstände, dass die bedeu-

tenden Absatz- und Beschaffungsmärkte der FDCG nur geringfügigen Änderungen unterliegen, auf der Absatzseite eine hohe Kundenbindung vorliegt und gewisse Markteintrittsbarrieren bestehen. Die Nutzungsdauer wurde mit 20 Jahren ermittelt.

Finanzanlagen	Umlaufvermögen	Rechnungsabgrenzungsposten (aktiv sowie passiv)	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	
<p>Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert (siehe zuvor).</p> <p>Die sonstigen Ausleihungen betreffen Arbeitgeberdarlehen, die mit dem Nominalwert angesetzt werden.</p> <p>Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB werden nur im Fall voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.</p>	<p>Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.</p> <p>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bilanziert. Die Risiken bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt worden.</p> <p>Die flüssigen Mittel bestehen aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten und sind zu Nominalwerten bilanziert.</p>	<p>Auf der Aktivseite werden als Rechnungsabgrenzungsposten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit danach sind, ausgewiesen. Auf der Passivseite werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit danach darstellen, ausgewiesen.</p>	<p>Rückstellungen werden für erkennbare Risiken, ungewisse Verpflichtungen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und unterlassenen Instandhaltungen, die innerhalb von drei Monaten nach dem Geschäftsjahresende nachgeholt werden, gebildet. Zum aktuellen Stichtag sowie zum Stichtag des Vorjahres haben sich keine Anwendungsfälle für die genannten unterlassenen Instandhaltungen ergeben. Die Bewertung erfolgt zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Dabei werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt, soweit diese zum Abschlussstichtag ausreichend konkretisiert und objektiviert sind. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzinsen der vergangenen sieben Jahre abgezinst.</p> <p>Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Beihilfezahlungen), Altersteilzeitverpflichtungen, Jubiläumsverpflichtungen und Entgeltfortzahlungen im Sterbefall erfolgte mit den vom versicherungsmathematischen Gutachter ermittelten Werten.</p> <p>Für die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Beihilfen) wurde entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der Zinssatz auf Basis einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren herangezogen (4,62 %).</p>	<p>Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen grundsätzlich zugrunde:</p> <ul style="list-style-type: none"> – projected unit credit-Methode (PUC-Methode) als versicherungsmathematisches Verfahren bzw. Barwertmethode im Fall der Altersteilzeitverpflichtungen – Richttafeln RT 2005 G der Heubeck Richttafeln GmbH als biometrische Grundlagen – Anwartschaftstrend von 2 % – Rententrend von 2 % – Preis- bzw. Kostensteigerungstrend von 2 % im Fall der Beihilfen sowie ggf. im Fall von Jubiläumsgratifikationen – altersabhängige Fluktuationsannahmen im Fall von Jubiläumsgeldern und Entgeltfortzahlungen im Sterbefall <p>Für die ausschließlich nach dem so genannten Blockmodell bestehenden Altersteilzeitverpflichtungen wird der so genannte Aufstockungsbetrag bei Abschluss der Vereinbarung zurückgestellt und der sich während der Arbeitsphase aufbauende Erfüllungsrückstand in der Rückstellung angesammelt.</p> <p>Soweit im Rahmen der sonstigen Rückstellungen Preis-/Kostensteigerungen zum Tragen kommen, wurden diese mit 2 % bis 3 % p.a. in die Berechnung einbezogen.</p>	<p>Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.</p>

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
	Vortrag zum	Zugänge des	Zuschrei-	Umbuchungen	Abgänge	Stand am	Vortrag zum	Zugänge	Zuschrei-	Umbu-	Abgänge	Stand am	Stand am	Stand am
	01.01.2014	Geschäftsjahres	bungen			31.12.2014	01.01.2014		bungen	chungen		31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	67.934.838,67	795.970,62	0,00	45.022,29	90.290,44	68.685.541,14	44.244.644,84	4.662.272,12	0,00	0,79	90.290,44	48.816.627,31	19.868.913,83	23.690.193,83
2. Geschäfts- oder Firmenwert	930.199,80	0,00	0,00	0,00	0,00	930.199,80	639.532,37	36.352,03	0,00	0,00	0,00	675.884,40	254.315,40	290.667,43
3. Geleistete Anzahlungen	13.110,31	-2.959,92	0,00	0,00	0,00	10.150,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	110.150,39	13.110,31
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	68.878.148,78	793.010,70	0,00	45.022,29	90.290,44	69.625.891,33	44.884.177,21	4.698.624,15	0,00	0,79	90.290,44	49.492.511,71	20.133.379,62	23.993.971,57
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.125.035.059,16	11.301.759,81	0,00	7.376.689,15	725.947,13	1.142.987.560,99	501.570.983,01	27.695.288,02	0,00	-6.762,37	343.208,92	528.916.299,74	614.071.261,25	623.464.076,15
2. Technische Anlagen und Maschinen	731.628.831,20	20.100.048,15	0,00	17.518.949,42	5.238.030,05	764.009.798,72	525.467.288,53	24.773.298,91	0,00	9.189,41	5.218.937,30	545.030.839,55	218.978.959,17	206.161.542,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	112.376.375,85	5.764.952,08	0,00	813.018,03	3.416.693,50	115.537.652,46	87.293.363,64	6.362.363,28	0,00	-2.427,37	3.297.712,79	90.355.586,76	25.182.065,70	25.083.012,21
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	101.098.131,34	45.096.286,15	0,00	-25.753.676,89	101.335,20	120.339.405,40	0,07	0,00	0,00	-0,46	0,00	-0,39	120.339.405,79	101.098.131,27
Summe Sachanlagen	2.070.138.397,55	82.263.046,19	0,00	-45.020,29	9.482.005,88	2.142.874.417,57	1.114.331.635,25	58.830.950,21	0,00	-0,79	8.859.859,01	1.164.302.725,66	978.571.691,91	955.806.762,30
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Assoziierte Unternehmen	4.017.486,29	0,00	0,00	0,00	0,00	4.017.486,29	0,00	21.118,00	0,00	0,00	0,00	21.118,00	3.996.368,29	4.017.486,29
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	300.019,04	0,00	0,00	0,00	46.871,46	253.147,58	59,93	0,00	0,00	0,00	0,00	59,93	253.087,65	299.959,11
Summe Finanzanlagen	4.317.505,33	0,00	0,00	0,00	46.871,46	4.270.633,87	59,93	21.118,00	0,00	0,00	0,00	21.177,93	4.249.455,94	4.317.445,40
Summe Anlagevermögen	2.143.334.051,66	83.056.056,89	0,00	2,00	9.619.167,78	2.216.770.942,77	1.159.215.872,39	63.550.692,36	0,00	0,00	8.950.149,45	1.213.816.415,30	1.002.954.527,47	984.118.179,27

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014 und seine Gliederung sind im Anlagespiegel dargestellt.

Umlaufvermögen

Die Vorräte betreffen mit TEUR 2.177 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie mit TEUR 5.116 zum Verkauf bestimmte Grundstücke in der Airport City.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.506	29.173
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	22.506	29.173
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	1.795	2.111
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.795	2.111
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	3.868	8.383
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.548	7.968
davon von mehr als einem Jahr	320	415

Bei dem Posten in den sonstigen Vermögensgegenständen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr handelt es sich um einen Rückforderungsanspruch gegen das Finanzamt aus Körperschaftsteuerguthaben.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet als größten Einzelposten die Ablösung des so genannten Nachteilsausgleichs bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse, der über eine Restlaufzeit von einem Jahr und 5 Monaten aufgelöst wird (TEUR 699).

Des Weiteren besteht ein größerer Posten für Geldbeschaffungskosten eines Schuldscheindarlehens in Höhe von TEUR 540. Die übrigen Beträge sind überwiegend SAP-Lizenzgebühren für die einzelnen Systeme.

Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Stammkapital der Muttergesellschaft beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert TDM 50.000. Es wird zum Bilanzstichtag jeweils zur Hälfte von der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Airport Partners GmbH, Düsseldorf, gehalten.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich nicht verändert.

Gewinnrücklagen

Die Kapitalrücklage hat sich nicht verändert.

Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn steht in voller Höhe zur Ausschüttung an die Gesellschafter des Mutternehmens zur Verfügung. Das Ausschüttungspotential des Mutterunternehmens geht über den Konzernbilanzgewinn noch hinaus.

Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz

Der Ausgleichsposten betrifft die Anteile der Mitgesellschafter bei der Flughafen-Gesellschaft Mönchengladbach GmbH sowie den Anteil des Komplementärs an der Laroba GmbH & Co. KG.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zu Sachanlagen

Für den Bau einer Kabinenbahn zwischen dem neuen IC-Bahnhof und dem neuen Terminal hat die Flughafen Düsseldorf GmbH in den vergangenen Jahren Investitionszuschüsse (Landeszuschüsse zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden) erhalten. Im Berichtsjahr wurden Erträge aus der Auflösung von TEUR 3.141 gebucht.

Darüber hinaus sind Zuschüsse der EU für den Bau und die Ausstattung der Check-in-Halle am IC-Bahnhof erfasst. Im Berichtsjahr wurden Erträge aus der Auflösung von TEUR 50 gebucht.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten u.a. die für Abwicklungsrisiken aus dem Brandschaden von 1996 zurückgestellten Beträge. Gerichtliche Vergleiche haben im Berichtsjahr zu einer deutlichen Verminderung der Rückstellung geführt. Der verbliebene Restbetrag betrifft im Wesentlichen noch ausstehende Verfahrenskosten, die im Zuge der Exekution der geschlossenen Vergleiche in 2015 anfallen werden.

Ebenfalls enthalten ist die Rückstellung für Lärmschutzmaßnahmen. Damit werden mögliche Erstattungsansprüche von Aufwendungen für baulichen Schallschutz der Eigentümer von Wohnraum sowie Träger besonders schutzbedürftiger Einrichtungen in einer festgelegten Lärmschutzzone abgedeckt. Auch ist eine Rückstellung für die Erfüllung der zu erwartenden Erstattungsansprüche auf eine Außenwohnbereichsentschädigung gemäß der Betriebsregelung vom 21. September 2000 für den Flughafen Düsseldorf berücksichtigt.

Die Rückstellungen für ausstehende Risiken aus dem Brandschaden und für den Lärmschutz betragen zusammen zum Stichtag rund TEUR 11.719.

Für das Risiko der durch Grundwasserproben festgestellten Verunreinigung des Grundwassers mit Perfluorierten Tensiden (PFT) auf dem Flughafengelände und die hieraus resultierenden Sanierungsverpflichtungen hat der FDG Konzern in 2010 eine Rückstellung in Höhe von TEUR 5.146 (abgezinst) gebildet. Unter Berücksichtigung von zwischenzeitlichen Inanspruchnahmen und der Abzinsung wird die Rückstellung aktuell mit TEUR 3.962 ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Schätzung der Dauer und des Verlaufs der voraussichtlichen Beseitigungsarbeiten aktualisiert.

Für mittelbare Pensionsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen sind in den Rückstellungen rund EUR 9,0 Mio. enthalten.

Weitere Rückstellungen betreffen ausstehende Rechnungen, Rabattierungen zu Flughafentgelt, Rückstellungen des Personalbereichs (inkl. Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen), Personalkosten sowie sonstige übliche Rückstellungen wie z.B. die Jahresabschlussprüfung.

Verbindlichkeiten

Die folgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und ihre Fälligkeiten:

Verbindlichkeiten	31.12.2014	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	623.507	38.748	264.389	320.369	611.041
Verbindlichkeiten aus Immobilienfinanzierung	91.423	6.563	17.649	67.212	93.695
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.144	16.144	0	0	9.590
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen u. assoziierten Unternehmen	17.884	17.884	0	0	17.932
Sonstige Verbindlichkeiten	12.764	10.709	2.055	0	8.702
- davon aus sonstigen Darlehen	80	80	0	0	1.157
- davon aus Steuern	6.818	6.818	0	0	2.630
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	1	0	0	0
	761.722	90.048	284.093	387.581	740.960

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Sicherheiten wie folgt gestellt:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
besichert durch Grundpfandrechte	106.181	108.455
besichert durch Negativklärung	589.197	549.493
	695.378	657.948

In dem Ausweis der Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr sind die abgegrenzten Darlehenszinsen und die vertraglich vereinbarten Tilgungen lang- und kurzfristiger Darlehen enthalten.

Verbindlichkeiten aus Immobilienfinanzierung

Zur Finanzierung des Kaufpreises für die Immobilien Parkhaus 3 und 4 sowie des Hotels auf Parkhaus 3 hat die ESTAMIN einen Forderungskaufvertrag mit der Bayerischen Landesbank, München, sowie der Stadtparkasse Düsseldorf abgeschlossen. Danach erwerben die Banken rätierlich alle Forderungen aus Mieterdarlehen und aus den Leasingverträgen der ESTAMIN, welche vollständig gegenüber anderen Konzerngesellschaften mit einer Laufzeit bis 2029 bestehen. Nach Ablauf der Zinsbindung müssen entsprechend angepasste Leasingraten gezahlt werden. Nachdem eine erste Zinsbindung aus diesen Verträgen am 31. Januar 2013 endete, werden entsprechend angepasste Leasingraten gezahlt.

Als Sicherheiten haben sich die Banken u.a. in Höhe der Darlehensbeträge Grundschulden an den entsprechenden Teilerbaugrundstücken einräumen lassen.

Zur Finanzierung des Kaufpreises für das Parkhaus 8 (Tiefgarage) hat die Japon einen Forderungskaufvertrag mit der Deutsche Postbank AG, Bonn, abgeschlossen. Die Japon verkauft hieraus an die Bank die Gesamtforderung aus den Leasingraten gemäß Leasingvertrag, welche vollständig gegenüber anderen Konzerngesellschaften mit einer Laufzeit bis 30. September 2030 bestehen. Eine erste Zinsbindung endet am 30. September 2020, demnach müssen entsprechend angepasste Leasingraten gezahlt werden.

Als Sicherheit fungiert u.a. in Höhe des Darlehensbetrags eine Buchgrundschuld zugunsten der Bank am Leasingobjekt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet u.a. einen ausgezahlten Barwertvorteil, der sich aufgrund einer nachträglich abgeschlossenen günstigeren Refinanzierung für bestehende Darlehen ergeben hat. Dieser wurde in den Rechnungsabgrenzungsposten im Jahr 2002 eingestellt und wird seitdem über die Restlaufzeit der Darlehen aufgelöst.

Erläuterungen zur Konzern-gewinn- und -verlustrechnung

Umsatzerlöse

Das Passagiervolumen in Düsseldorf stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,9 % auf 21.850.423. Die Anzahl der gesamten Flugzeugbewegungen blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 210.732 Starts und Landungen nahezu konstant.

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 425.583 sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.666 bzw. 0,9 % gesunken.

Die Erlöse im Aviation-Bereich sind mit TEUR 266.092 (Vorjahr: TEUR 271.961) gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % gesunken. Maßgeblich hierfür sind die erheblich gesunkenen Umsatzerlöse im Bereich Bodenabfertigung bei der FDGHG.

Der Erlösbereich Non-Aviation verzeichnete mit TEUR 159.518 (Vorjahr: TEUR 157.288) einen Anstieg um 1,4 %. Er beinhaltet im Wesentlichen die Erlöse aus der Vermietung und Verpachtung von Gastronomie- und Einzelhandelsflächen, Erlöse aus Versorgungsleistungen (Energie), aus der Bewirtschaftung von Werbeflächen und aus der im Rahmen der Eigenbewirtschaftung betriebenen Vermietung von Parkraum.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge mit TEUR 14.017 sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich um TEUR 13.024 gemindert. Die Erträge des Geschäftsjahres 2014 enthalten unter anderem als größte Einzelpositionen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 2.295 und aus den Auflösungen der verschiedenen Sonderposten von TEUR 3.191 sowie Erträge von TEUR 2.335 aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand mit TEUR 96.157 ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.286 gesunken.

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Materialkosten, Energiekosten, Instandhaltungskosten, die Erbpachtzinsen, bestimmte Miet- und Leasingaufwendungen und bestimmte Fremdleistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand, der sich aus den Löhnen und Gehältern und den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung zusammensetzt, ist mit TEUR 125.683 um TEUR 441 gestiegen.

Der Personalaufwand beinhaltet in Höhe von TEUR 8.764 (Vorjahr: TEUR 8.199) Aufwendungen für Altersversorgung.

Abschreibungen

Der Abschreibungsbetrag beinhaltet in Höhe von TEUR 36 Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte der FDCG.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position beinhaltet u.a. Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit, Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, EDV-Kosten, Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen für Versicherungsprämien, sowie Bewachungs- und Sicherheitsdienstleistungen.

Erträge aus der Anwendung der Equity-Methode

Die Erträge entfallen vollständig auf die BISA-WA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG, Düsseldorf, und stellen die handelsrechtliche Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2014 dar.

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand in Höhe von TEUR 22.583 (Vorjahr: TEUR 24.022) betrifft im Wesentlichen die langfristige Finanzierung.

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen resultiert ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 1.473 (Vorjahr: TEUR 1.420). Aus der Abzinsung von Rückstellungen resultiert ein Zinsertrag von TEUR 199 (Vorjahr: TEUR 0).

Auf die BISA-WA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG entfallen Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 280).

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis ist von zwei Geschäftsvorfällen dominiert. Die Erträge des Berichtsjahres betreffen im Wesentlichen einen Vergleich im Zusammenhang mit dem Brandschaden. Die Aufwendungen betreffen die Kosten der Restrukturierung und Sanierung der Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH im Jahr 2014. Es sind dies Kosten für Abfindungen und Aufhebungsverträge, Altersteilzeit sowie Beratungskosten.

Steuern und Ertragsteuerspaltung

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurde im Geschäftsjahr saldiert ein Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 218 berücksichtigt.

Die sonstigen Steuern betreffen hauptsächlich die Grundsteuer.

Sonstige Angaben

Aufgliederung der Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gliedert sich wie folgt auf:

Mitarbeiter	2014	2013
Angestellte	2.159	2.205
Auszubildende	64	58
Gesamt	2.223	2.263

Die BISA-WA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG beschäftigt ebenso wie die Laroba GmbH & Co. KG keine Mitarbeiter.

Haftungsverhältnisse

Die Flughafen Düsseldorf GmbH ist gegenüber der BISA-WA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG folgende Mietverpflichtungen eingegangen:

	Jährliche Netto-Mindestmiete (TEUR)	Laufzeit bis
Wartungshalle 8	1.280	Oktober 2018
Luftfrachtgebäude u.		Oktober 2018
Mietwagenzentrum	6.900	bzw. Mai 2019

Vor dem Hintergrund der Kenntnis der wirtschaftlichen Lage der BISA-WA wird derzeit eine Inanspruchnahme aus den Verpflichtungen für weitgehend unwahrscheinlich gehalten.

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat zwecks Verbesserung der Liquidität (Nutzung ohne Finanzierung eines einmaligen Kaufpreises) und zur Verbesserung finanzieller Kennzahlen verschiedene Leasingverträge über Immobilien und Mobilien abgeschlossen. Die Mobilien betreffen regelmäßig Vermögensgegenstände, die turnusmäßig ausgewechselt werden, wie z.B. Fahrzeuge und Büroequipment.

Von der Filana Grundstücksvermietungs-Gesellschaft mbH & Co. KG least der FDG Konzern das Parkhaus 5. Das Parkhaus wurde im Jahr 2006 fertig gestellt. Am Grundstückserwerb der Filana war die Flughafen Düsseldorf GmbH in einer Vermittlerrolle beteiligt. Die künftigen Leasingraten betragen nach aktuellem Stand insgesamt bis zum Jahr 2029 TEUR 8.588. Nach Ablauf einer ersten Zinsbindungsfrist kann es zu einer Änderung der Leasingraten aus der Anpassung der Refinanzierung kommen. Am Ende der Grundmietzeit besteht für die Flughafen Düsseldorf GmbH eine Option zum Erwerb sämtlicher Kommanditanteile an der Filana sowie sämtlicher Geschäftsanteile an der Komplementär-GmbH. Während der Leasingdauer bieten sich dem FDG Konzern Chancen aus der Bewirtschaftung des Parkraums gemeinsam mit einem Betreiberunternehmen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden daraus Erlöse in Höhe von TEUR 2.477 vereinnahmt.

Im Jahr 2008 hat die Muttergesellschaft Flughafen Düsseldorf GmbH als Kommanditistin zusammen mit der BISAWA Beteiligung GmbH, Pullach (vorher München), als Komplementärin die BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG gegründet. An die Gesellschaft wurden 4 Teilerbbaurechte – z.T. mit aufstehenden Gebäuden – veräußert. Es handelt sich um die am Flughafen gelegenen Teilerbbaurechte DACC Frachtzentrum, Halle 8, Mietwagenzentrum und Flughangar Halle 7. Der Kaufpreis betrug TEUR 110.102, der Abgangsgewinn TEUR 35.861. Zur Finanzierung der Kaufpreise der 4 Teilerbbaurechte sowie anschließender Bauvorhaben

wurden insgesamt ca. TEUR 150.000 an Darlehen von einem Bankenconsortium durch die BISAWA aufgenommen. Die Flughafen Düsseldorf GmbH hat im Einzelabschluss eine Eigenkapitalquote von 15 % während der Darlehenslaufzeit nicht zu unterschreiten. Auch bei einer wesentlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben die Banken ein Kündigungsrecht, dieses wird z.B. bei einer Unterschreitung der Nettomietlöhne von TEUR 13.000 p.a. angenommen. Des Weiteren hat die Flughafen Düsseldorf GmbH Mieteintrittsverpflichtungen übernommen (siehe zuvor). Zum Ende des Kalenderjahres 2034 besteht für die Flughafen Düsseldorf GmbH eine Option zum Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der Komplementär-GmbH. Die BISAWA ist als vermögensverwaltende Immobilien-gesellschaft mit den Erträgen hieraus gem. § 9 Nr. 1 Satz 2 GewStG nicht gewerbesteuerpflichtig. Die Flughafen Düsseldorf GmbH hatte insgesamt ein Kommanditkapital von TEUR 1.500 aufzubringen. Risiken des FDG Konzerns liegen neben der Mieteintrittsverpflichtung und ggf. entfallender Vergütungen für Dienstleistungen an die BISAWA u.a. im Ausfall der Kapitaleinlage. Chancen liegen in der Vereinnahmung von Erlösen für verschiedene Dienstleistungen, die gegenüber der BISAWA erbracht werden. Im Geschäftsjahr 2014 betrug ihr Gewinnanteil TEUR 1.637, Dienstleistungserlöse wurden – vor Dienstleistungskosten – in Höhe von TEUR 1.555 vereinnahmt.

Neben den zuvor beschriebenen Geschäften hat der FDG-Konzern einen Erbbaurechtsvertrag – der Geschäftsbetrieb des Flughafen Düsseldorf International erfolgt im Wesentlichen auf Erbbaurechtsgelände – sowie verschiedene Miet- und Wartungs-/ Instandhaltungsverträge geschlossen.

Der seit dem 1. Januar 1998 bestehende Erbbaurechtsvertrag hat eine Laufzeit von 30 Jahren. Der Erbbauzins beträgt für 2014 TEUR 10.284.

Die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat der Flughafen Düsseldorf GmbH haben am 13. September 2012 beschlossen, ein neues Verwaltungsgebäude über eine Vermietungsgesellschaft errichten zu lassen und anschließend von dieser zu mieten (ab 2015). Das Grundstück, auf dem die Immobilie errichtet werden soll, wurde Ende 2012 von der Tochtergesellschaft Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH an den künftigen Leasinggeber, die Laroba GmbH & Co. Kommanditgesellschaft (im Folgenden Laroba), verkauft.

An der Laroba ist die Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH als Kommanditist beteiligt. Die Laroba ist mit einem Kapital von TEUR 25 ausgestattet.

Die Flughafen Düsseldorf GmbH wird das fertig gestellte Gebäude über zunächst 15 Jahre anmieten, hat jedoch die Möglichkeit, den Mietvertrag optional zu verlängern oder die Immobilie indirekt durch Erwerb der Laroba zu erwerben.

Da die FDG während der Bauphase die Finanzierung übernommen hat, wird die Laroba vor dem Hintergrund der Chancen-/ Risikoverteilung seit 2013 in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Übrigen fallen zusätzlich zu den zuvor beschriebenen Risiken aus außerbilanziellen Geschäften bis zum Jahr 2015 insgesamt sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.024 an. Diese betreffen insbesondere Leasingraten für Mobilien, daneben aber auch Wartungen/ Instandhaltungen und Mieten. Außerdem besteht ein Bestellobligo aus zum Bilanzstichtag vergebenen Aufträgen in Höhe von EUR 43,3 Mio.

Angaben zu Bewertungseinheiten

Der FDG Konzern sichert sich unter Einsatz von Zinsswaps und Forward-Zinsswaps gegen das Risiko des Zinsanstiegs variabel verzinslicher, in EUR denominierter Kredite ab. Zur Bildung und Bilanzierung von Bewertungseinheiten wird auf die Ausführungen unter den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen verwiesen. Die variablen Verzinsungen der Grundgeschäfte bestehen regelmäßig auf EURIBOR-Basis.

Die Besicherungen betreffen Teiltranchen eines 1998 im Anschluss an den Brandschaden von 1996 aufgenommenen Konsortialdarlehens über ehemals TDM 1.050.000 sowie eines in 2009 aufgenommenen Schuldscheindarlehens in Höhe von TEUR 150.000. Der Restbestand des Konsortialdarlehens ist in Höhe von TEUR 182.787 und der des Schuldscheindarlehens in Höhe von TEUR 78.000 in Bewertungseinheiten einbezogen. Des Weiteren ist ein in 2013 aufgenommenes bilaterales Darlehen von TEUR 50.000 mit der KfW Iplex GmbH in die Bewertungseinheiten einbezogen worden. Für die Verbindlichkeiten aus der Immobilienfinanzierung bestehen keine Besicherungen über Bewertungseinheiten.

Die Bewertungseinheiten bestehen in Form so genannter Mikro-Hedges. D.h., für jede gesicherte Teiltranche besteht in voller Höhe eine individuelle Sicherung, die entweder über die volle Restlaufzeit der Tranchen oder nur über einen Teil dieser besteht und vollständig effektiv ist. Ggf. bestehen Anschlusssicherungen (Forward-Zinsswaps). Gesichert ist das Zahlungsstromänderungsrisiko. Andere Risiken als ein Zinsanstieg bestehen für die Grundgeschäfte nicht. Die Effektivität der Sicherungen wird über die so genannte critical-terms-match-Methode bestimmt.

Die derzeitigen Sicherungen bestehen bis mindestens ins 1. Quartal 2015 und bis höchstens 2023. Von den zuvor genannten, zum Stichtag gesicherten Beträgen besteht bezogen auf den Stichtagswert für Beträge in Höhe von rund EUR 78,1 Mio. keine Sicherung über die volle Restlaufzeit.

Bis zum Auslaufen der derzeit bestehenden Sicherungen unterliegen die Stichtagswerte ggf. aber noch der Tilgung, so dass sich eine mögliche Anschlusssicherung auf geringere Beträge beziehen würde. Durch die Sicherungen werden synthetisch festverzinsliche Kredite zu Zinssätzen zwischen 1,405 % und 4,03 % zuzüglich der jeweiligen Kreditmarge hergestellt.

Angaben zu latenten Steuern

Es wurde bei der Ermittlung der latenten Steuern ein konzernerheitlicher Steuersatz von 30,5 % zugrunde gelegt, da alle in den Konzern einbezogenen Unternehmen im Inland ansässig sind.

Wesentliche Abweichungen zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen betreffen:

- Pensions- und Beihilfeverpflichtungen; aktive latente Steuern
- sonstige Rückstellungen, insbesondere Altersteilzeitverpflichtungen, drohende Verluste, Prozesskosten und Jubiläumsgatifikationen; aktive latente Steuern
- Neutralisierung Mehrerwerbspreis aus konzerninternen Veräußerungen bei den Zweckgesellschaften ESTAMIN und Japon; aktive latente Steuern (TEUR 18.812)
- Sonderposten mit Rücklagenanteil; passive latente Steuern

Verlustvorträge bestehen nicht.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

An Prüfungshonoraren sind gegenüber dem Konzernabschlussprüfer im Konzern einschließlich der Prüfung der Einzelabschlüsse des Mutterunternehmens, der Tochterunternehmen und eines Gemeinschaftsunternehmens für das Geschäftsjahr 2014 TEUR 123 angefallen. Auf die Konzernabschlussprüfung entfallen davon TEUR 12. Für die Steuerberatung sind

TEUR 82 im Berichtsjahr angefallen. Für andere Beratungsleistungen betrug das (konzernweite) Honorar TEUR 131.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung sowie Vergütung des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2014 betragen EUR 486.037,79.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden EUR 400.055,71 ausbezahlt. Die dafür gebildeten Pensionsrückstellungen betragen zum 31. Dezember 2014 EUR 2.200.634,00.

Der Aufsichtsrat erhielt einschließlich der Sitzungsgelder Vergütungen in Höhe von EUR 62.385,53.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds besteht grundsätzlich aus den Zahlungsmitteln (Barmittel und täglich fällige Sichteinlagen) und den Zahlungsmitteläquivalenten (kurzfristige, äußerst liquide und geringen Wertschwankungen unterliegende Finanzmittel) des Konzerns. Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten werden nicht in den Finanzmittelfonds einbezogen. Zum aktuellen Stichtag und ebenso zum vorherigen Stichtag waren keine Zahlungsmitteläquivalente vorhanden und somit auch nicht im Finanzmittelfonds enthalten.

Ausschüttungen an Minderheitsgesellschaften sind nicht erfolgt.

Düsseldorf, den 23. Januar 2015
Flughafen Düsseldorf GmbH

Thomas Schnalke



Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

Die Flughafen Düsseldorf GmbH (im Folgenden auch FDG) entwickelt und betreibt den Flughafen Düsseldorf. In den Flughafenbetriebe eingebunden sind auch ihre Tochtergesellschaften. Nur das Tochterunternehmen Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH entfaltet seine Geschäftstätigkeit außerhalb des Flughafens Düsseldorf. Die Durchführung von Luftverkehren zählt nicht zur Geschäftstätigkeit der FDG, dies ist vielmehr die Geschäftstätigkeit der Luftverkehrsgesellschaften.

Moderne Flughäfen sind heutzutage weit mehr als nur Verkehrsknotenpunkte bzw. Start oder Ziel einer Reise. Sie präsentieren sich vielmehr zugleich als Erlebniswelt sowie Dienstleistungszentrum und sind ein idealer Standort für Einzelhandel und Gastronomie.

In diesem Sinne begreift auch der FDG-Konzern seine Geschäftstätigkeit. Über sein Geschäftssegment Aviation ist der FDG-Konzern sowohl in der Infrastrukturbereitstellung als auch in der Abwicklung des Flughafenbetriebs tätig. Dies geschieht im Passagier- und Gepäckabfertigungsbereich durch die Tochtergesellschaft Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH, im Frachtsegment erfolgt dies durch die Tochtergesellschaft Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH und durch die Flughafen Düsseldorf Security GmbH werden verschiedene Sicherheitsdienstleistungen erbracht. Die Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH vermarktet die Grundstücke in der sogenannten Airport City und über die Flughafen Düsseldorf Energie GmbH werden der Einkauf von Strom sowie die Weiterverarbeitung zu Nutzenergien (Wärme und Kälte) und der Betrieb von zwei Blockheizkraftwerken sichergestellt. Die Flughafen Düsseldorf Tanklager GmbH wurde im Dezember 2013 gemeinsam mit Partnern aus der Mineralölindustrie sowie Luftverkehrsgesellschaften in der Form eines Gemeinschaftsunternehmens gegründet. Es ist geplant, die Treibstoffversorgung der Flugzeuge künftig in dieser ei-

genständigen Gesellschaft zusammen mit den Partnern zu organisieren. Im Geschäftsfeld Non-Aviation ist die FDG in der Bewirtschaftung von Gastronomie-, Einzelhandels- und Werbeflächen und der Parkraumbereitstellung aktiv. In diesem Segment erfolgt dabei regelmäßig eine Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen, wobei die FDG als Vermieter bzw. Verpächter sowie Gesamtkoordinator auftritt.

Der Flughafen Düsseldorf und die Region liegen geographisch betrachtet in der Mitte Europas und im industriellen Herzen Deutschlands. Von hier aus lassen sich nahezu alle europäischen Zentren innerhalb von ein- bis zweieinhalb Flugstunden erreichen. Im Einzugsgebiet von Düsseldorf leben in einem Umkreis von 100 Kilometern rund 18 Mio. Menschen. Die Besiedelung der Rhein-Ruhr-Region ist in Europa mit der Struktur der Großräume London und Paris vergleichbar, sie ist der drittstärkste Wirtschaftsraum Europas. Nicht zuletzt diese besondere Lage stellt die Basis des geschäftlichen Erfolgs des Flughafens Düsseldorf und seiner zukünftigen Entwicklung dar.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im November erwartete der Sachverständigenrat für das Jahr 2014 eine Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von 1,2 %, für das Jahr 2015 von 1,0 %.

Inzwischen gehen die meisten Experten von einem Wachstum im Jahr 2014 von 1,5 % aus. Die konjunkturelle Expansion in Deutschland hatte sich zwar im Sommerhalbjahr 2014 wider Erwarten nicht fortgesetzt. Auch als Folge der Zuspitzung des Konflikts in der Ukraine schwächten sich die Exporterwartungen ab, und inländische Unternehmen hielten sich mit Investitionen zurück. Trotz des aktuell bestehenden Gegenwinds für die Konjunktur bleibt es bei dem mittelfristigen Szenario eines kräftigen Aufschwungs, der maßgeblich getrieben wird durch die extrem niedrigen Zinsen. Nach einer an nähernden Stagnation im dritten Quartal dieses Jahres dürfte die gesamtwirtschaftliche Produktion im Schlussquartal wieder anziehen. Somit nimmt die Produktion in diesem Jahr insgesamt um 1,4 % zu.

Im kommenden Jahr wird der Aufschwung weiter an Fahrt gewinnen, vorausgesetzt, die politischen Spannungen lassen nach und es gibt keine neuen Hiobsbotschaften von der Krise im Euroraum. Die größten Impulse werden von der Binnenkonjunktur kommen. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt, der sich bislang von der Flaute unbeeindruckt gezeigt hat, wird sich trotz Mindestlohn weiter verbessern.

Bundesweite Verkehrsentwicklung (Januar bis Oktober 2014)

Die Verkehrsentwicklung im Berichtszeitraum Januar bis Oktober 2014, für den die Daten zum Jahresabschlussstichtag vorlagen, war bundesweit positiv. Über die allgemeine Entwicklung lässt sich Folgendes berichten: Die Steigerung der Passagierzahlen im Luftverkehr im Gesamtzeitraum lag bundesweit bei 2,8 %. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Passagiere um über 5,4 Mio. auf rund 178,8 Mio. Die Bewegungen lagen 0,4 % über dem Vorjahresniveau.

Im Inland-Verkehr mussten im Gegensatz zu den Vorjahren keine nennenswerten Witterungsbedingten Annullierungen hingenommen werden. Allerdings wirkten sich die Streiks (u.a. Lufthansa, Germanwings) negativ auf die Entwicklung aus, so dass im Berichtszeitraum nur ein leichtes Plus von 0,5 % erreicht werden konnte.

Deutlich besser schnitt der Europaverkehr ab (+ 3,1 %). Ein Teil des Wachstums kam von europäischen Airlines, die ihr Angebot in Deutschland ausweiteten. Die Wachstumsimpulse kamen auch aus dem Verkehr in die Türkei und nach Russland sowie auf die Iberische Halbinsel.

Der Interkontverkehr schloss im Berichtszeitraum mit einem Plus von 5,1 % ab. Es gab allerdings unterschiedliche Entwicklungen bei den Zielgebieten.

Der Verkehr mit Nordamerika wuchs nach den witterungsbedingten Rückgängen im Winter in der Sommersaison kräftig.

Der prosperierende Markt China konnte trotz eines zweistelligen Wachstums nicht die rückläufige Entwicklung von Indien (Angebotsreduzierung), Thailand (politischer Krise) und Japan (Währungsschwäche) in Fernost kompensieren.

Insbesondere die Golfstaaten meldeten ein stabiles Wachstum. Angebotsreduzierungen führten zu leichten Rückgängen in den Verkehrsregionen Südamerika und Zentralafrika.

Verkehrsentwicklung am Flughafen Düsseldorf (Januar bis Oktober 2014)

Von Januar bis Oktober 2014 erreichte der Flughafen Düsseldorf mit knapp 18,8 Mio. Passagieren (+ 2,9 %) sein bisher bestes Jahresergebnis. Störungen durch Streiks in verschiedenen Monaten, insbesondere der Piloten, verhinderten ein noch größeres Wachstum.

Die Anzahl der Passagiere in Düsseldorf lag mit + 533.000 deutlich über dem Vorjahresniveau, allerdings mit ca. 840 Bewegungen weniger. Damit erreichte Düsseldorf erneut eine sehr gute Slotproduktivität gemessen in Passagiere/Flug (110,4; + 3,3%). Aufstockungen von Frequenzen bzw. Neubedienungen und ein stabiles Interkontinentalangebot generierten weiterhin Wachstumsimpulse in Düsseldorf.

Es gab in den letzten Monaten seitens einiger Airlines den Trend zum Einsatz größerer Flugzeuge. Daher verzeichneten die Kennzahlen Sitze/Flug (149,0; + 4,0%) und MTOW/Flug (70,7 t; + 1,7 t) entsprechend steigende Werte.

Mit einem Umsteiger-Anteil von 10,6 % (999.487; - 258.500) wurde der Vorjahreswert um 3,2 Prozentpunkte unterschritten. Das entspricht einem Rückgang des Umsteiger-Aufkommens gegenüber dem Vorjahr um 20,5 %. Nach der Umstellung der Verkehre von Lufthansa auf Germanwings war hier eine deutliche Reduzierung der Kont-Kont-Transferpassagiere feststellbar. Durch die Aufgabe der Miami- bzw. Toronto-Strecke seitens Lufthansa war ein Langstrecken-Flugzeug weniger in DUS stationiert, wodurch die Transferanzahl im Kont-Interkontverkehr ebenfalls negativ beeinflusst wurde. Die im Berichtszeitraum leicht gestiegenen Transferpassagiere bei Air Berlin konnten die Verluste von Germanwings/Lufthansa nicht kompensieren.

In der regionalen Gliederung kam es zu einem Minus im Inland-Verkehr von 1,8 %, hervorgerufen insbesondere durch Frequenzreduzierungen von Germanwings/Lufthansa. Ausschlaggebend waren hier

vor allem die Strecken nach München, Nürnberg und Leipzig sowie die Einstellung der Flüge nach Stuttgart. Erwähnenswert sind hier auch die Annullierungen als Ergebnis diverser Streiks im fast gesamten Jahresverlauf.

Im europäischen Verkehr war ein Zuwachs von 4,7 % zu verzeichnen. Insbesondere der Verkehr nach Griechenland und Spanien, aber auch nach Italien und Portugal entwickelte sich im Berichtszeitraum positiv. Das Verkehrsaufkommen in die Türkei lag ebenfalls deutlich über Vorjahresniveau. Die Bedienung mehrerer neuer Destinationen durch Germania, Hamburg Airways, Montenegro Airlines und Orenair verstärkten das Flugplanangebot im Berichtszeitraum. Ebenso trug die Präsenz neuer Airlines wie z.B. Etihad Regional, Air One, Air Bucharest sowie Onur Air dazu bei.

Der Flughafen Düsseldorf lag zwar im außereuropäischen Verkehr unter dem bundesweiten Trend, meldete jedoch insgesamt steigende Passagierströme (+ 1,2 %).

Das Amerika-Aufkommen (- 2,2 %) war einerseits durch die negative Entwicklung bzw. Aufgabe der Bedienung der Miami- und Toronto-Strecke seitens Lufthansa geprägt sowie durch die Einstellung der Los Angeles-Strecke von Air Berlin im Winter. Andererseits gab es eine deutliche Steigerung des Passagieraufkommens bei den Flügen nach New York und Fort Myers, dennoch war in der Summe ein Minus zu verzeichnen.

Bei den Afrika-Verbindungen (- 1,9 %) ist eine Erholung des Aufkommens nach Ägypten (- 5,4 %) feststellbar. Erwähnenswert ist hier die Wiederaufnahme der Flüge nach Tripolis von Afriqiyah Airways.

Das Passagieraufkommen nach Asien mit ca. 61.000 mehr Passagieren gegenüber dem Vorjahr (+ 7,5 %) entwickelte sich weiterhin positiv.

Entwicklung Non-Aviation

In den ersten drei Quartalen 2014 lag der Anteil des Geschäftsreiseverkehrs (31,5 %) um 0,7 Prozentpunkte über dem der Vorjahresperiode (30,8 %). Entsprechend nahm der Anteil der Privatreisenden von 69,2 % auf 68,5 % ab.

Besonders stark war das Wachstum der touristischen Passagiere im Quellverkehr (+ 811.000; + 14,4 %) und der Messebesucher im Zielverkehr (+ 140.000; + 60,9 %). Durch die Umstellung von Lufthansa auf Germanwings ab dem 2. Quartal sind in den Zahlen für die ersten drei Quartale 2014 starke Rückgänge bei den Umsteigern (- 460.000; - 21,1 %) erkennbar. Die dienstlichen Flugreisen stiegen im Quell- und Zielverkehr um rund 254.000 (+ 6,3 %) an. Die Bekannten/Verwandtenbesuche verzeichneten im Originärverkehr einen Rückgang von rund 116.000 Passagieren (- 3,5 %).

Rund 85.000 weniger Niederländer nutzten in den ersten drei Quartalen 2014 den Flughafen Düsseldorf im Vergleich zum Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang von 12,7 %. Der prozentuale Anteil der Niederländer an den Gesamtpassagieren fiel um 0,6 Prozentpunkte auf 3,6 %. Damit liegt der Anteil unter dem des Jahres 2007, was unter anderem auf gezielte Maßnahmen des Flughafens Amsterdam, das verbesserte Flugangebot (Eindhoven) und die augenblickliche wirtschaftliche Situation in den Niederlanden sowie die nach wie vor erhobene deutsche Luftverkehrssteuer zurückzuführen sein könnte.

Bei der Verteilung der abfliegenden Fluggäste auf die Bodenreiseverkehrsmittel fiel der Bahnanteil (19,8 %) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um einen Prozentpunkt. Absolut betrachtet nahmen die Bahnreisenden dennoch um rund 43.000 Nutzer zu.

Der PKW-Anteil stieg von 53,6 % auf 53,8 %. Dies entspricht einem absoluten Zuwachs von 304.000 PKW-Anreisenden. Dabei stieg die Zahl der Dauerparker (PKW wird für die Dauer der Reise am Flughafen geparkt) um rund 41.000 (+ 3,9 %). Zuwächse gab es ebenfalls bei den mit dem PKW gebrachten Passagieren, wobei das Fahrzeug nicht am Flughafen geparkt wurde (+ 182.000 PKW-Nutzer; + 7,7 %), und bei den Kurzzeit-Parkern (81.000 PKW-Nutzer; + 32,4 %). Stärkere Zuwächse waren auch bei der Anreise mit dem Mietwagen (+ 51.000; + 20,6 %) zu verzeichnen.

Koordinierung der Winterflugplanperiode 2014/15

Zum 19.11.2014 liegt der Koordinierungsstand für die Flugplanperiode Winter 2014/15 mit 74.366 koordinierten Bewegungen um 2,5 % (1.796 Bewegungen) über dem Vorjahresniveau von 72.570 koordinierten Slots.

Alitalia, die noch im Dezember 2014 jeweils tägliche Verbindungen nach Rom, Mailand und Venedig aufnehmen wird, ist an diesem Wachstum maßgeblich beteiligt. Gleichzeitig hat Air Berlin das Engagement in Düsseldorf weiter ausgebaut. Und auch Germania fliegt in diesem Winter deutlich mehr Frequenzen und Ziele an als noch vor einem Jahr.

Mit 2,1 % zum 16.11.2014 befindet sich die sogenannte „No-Show Rate“, d.h. der Quotient zwischen den zur Slot Return Deadline zugeteilten, jedoch nicht genutzten Slots, auf einem weiterhin erfreulich niedrigen Niveau.

Jene kommerziellen Geschäftsfelder, die nicht unmittelbar zum Flugbetrieb gehören, werden als Non-Aviation-Segment bezeichnet. Darunter sind die Vermarktung und Vermietung/Verpachtung von Einzelhandels-, Gastronomie-, Duty-free- und sonstigen Geschäfts- bzw. Gewerbeflächen sowie die Parkraum-Bewirtschaftung und die Bewirtschaftung von Werbeflächen zu zählen. Eine besondere Stellung in diesem Segment nimmt daneben die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbestücken in der Airport City ein, welche von der Tochtergesellschaft Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH betrieben wird. In diesem Rahmen ist der Flughafen Düsseldorf bestrebt, seine Position als Wirtschaftsfaktor und seine Bedeutung als Standort in der Metropolregion Rhein-Ruhr weiter auszubauen und sich noch stärker als bisher als Anziehungspunkt und Erlebniswelt zu etablieren. Der neue Slogan für alle Retail Angebote, sowie das gesamte Airport Angebot: „enjoy the Airport“ wurde im Jahr 2014 noch weiter in die neue Marketingstrategie implementiert und kommuniziert.

Am Düsseldorfer Flughafen gibt es derzeit 79 Retail-Stores (inkl. Duty Free) und 42 Restaurants, Bars und Cafés. In den Geschäften entlang der Flugsteige, im Bereich Ankunft und Abflug auf den Ebenen der Check-in-Halle und in den Airport Arkaden, also im öffentlichen, „landseitigen“ Bereich, gibt es am Airport Einzelhandel auf circa 3.800 m² Fläche und Gastronomie auf circa 4.400 m² Fläche. Der größte Teil der insgesamt bestehenden Angebote der Bereiche Einzelhandel, F&B und Duty Free liegt dabei auf einer Fläche von etwa 5.200 m² „luftseitig“ und ist nur den Passagieren in den Flugsteigen zugänglich.

Der Schwerpunkt im Bereich Retail Activities im Geschäftsjahr 2014 wurde geprägt durch die Umsetzung der modernen und innovativen F&B Konzepte im Flugsteig B. Besonders besticht dabei die im Design sehr innovative gebrandete „Aperolbar“.

Die neuen Restaurants „Bistrot“ auf den Ebenen 1 und 2 im Flugsteig B wurden noch vor den Sommerferien eröffnet und starteten sehr erfolgreich.

Nicht zuletzt aufgrund der bereits in 2010 gestarteten Food & Beverage-Offensive zeigte die F&B-Entwicklung in 2014, dass der Flughafen Düsseldorf hier das richtige Konzept verfolgt. Die F&B-Umsätze haben auch in diesem Jahr überdurchschnittlich zugenommen. Dies bedeutet einerseits Frische, Frontcooking, Bio-Produkte, atmosphärische Sitzbereiche mit unterschiedlichen Serviceangeboten und andererseits Convenience Stores mit klarem TO GO Angebot.

Dieses Jahr stand zudem die Modernisierung der Ankunft im Vordergrund. Durch gezielte Neubesetzungen sowie den Relaunch bestehender Konzepte konnte der Ankunft ein neuer und moderner Charakter gegeben werden. Speziell das Food Angebot wurde deutlich erweitert und vielfältiger, z.B. wurde ein neues Asia-Konzept realisiert.

Auch im Retailbereich konnte durch strategische Vertragsverlängerungen ein hohes Mietniveau gehalten werden. Durch gezielte Neuvermietungen und Relaunches erhielten die Arkaden wieder ein moderneres Aussehen. Weiter gilt es hervorzuheben, dass der gesamte Zugang zum Flugsteig A neu und offener gestaltet wurde und zugleich eine signifikante Erweiterung des Duty Free Stores im Flugsteig A mit der Präsentation der starken Marken „Etro“ und „Montblanc“ durchgeführt wurde.

Zur weiteren Etablierung des Flughafens Düsseldorf als Event-Location wurden auch in 2014 zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. Sie sind inzwischen fester Bestandteil in der Erlebniswelt Flughafen Düsseldorf, und das seit über fünf Jahren. Knapp 200.000 große und kleine Gäste besuchten im letzten Jahr wieder die Airlebens-Sonntage, zu denen sich an jedem

ersten Sonntag im Monat das Terminal in eine ganz besondere Airlebens-Welt verwandelte. Eine Veränderung der Konzepte wurde dahingehend konsequent weiter vorgenommen, als man neue kleine Eventformate etablieren konnte, teilweise auch erstmalig gegen Eintrittsgeld. Die Strategie aus dem letzten Jahr, sich noch stärker auf die unterschiedlichen Zielgruppen zu fokussieren, wurde konsequent und sehr erfolgreich umgesetzt.

Die Entwicklung des Bereiches Airport Advertising (Vermarktung von Werbeflächen) in 2014 war vor allem durch das Top-Thema „Digitalisierung“ geprägt. Flughafenwerbung insgesamt findet sich in der Mediengattung „Außenwerbung“ wieder und gilt dort – aufgrund seiner besonderen Qualitätsmedien (großformatig, situationsgemäß) – als besonders innovativ. Gerade die Medien im öffentlichen Raum finden immer mehr Aufmerksamkeit bei den Mediaplanern, da die entsprechenden Zielgruppen mehr und mehr ganztags unterwegs sind. So ist der Megatrend „Mobilität“ seit Jahren der Antriebsmotor für eine verstärkte Innovationstätigkeit der gesamten Branche Außenwerbung. Der Flughafen Düsseldorf als spezieller Hotspot für die Zielgruppe der Reisenden und insbesondere der Entscheider hat diesen Innovationsschub innerhalb der Branche Außenwerbung aufgenommen und entsprechend umgesetzt.

So konnte das Werbemedium „DUS AD BOARD“ (eine aus 16 Monitoren bestehende Medienwand, im Format 16:9) in 2014 um einen entscheidenden Standort hinter der Sicherheitskontrolle im Flugsteig A erweitert werden. Alle Reisenden im Flugsteig A erhalten jetzt in der Wartesituation eine entsprechende Werbebotschaft in Form von Bewegtbildern. Mit kreativen Spots können die Zielgruppen hier in einer exklusiven Rezeptions-Situation angesprochen werden. Allein dieser Standort zeigt, wie emotional, effektiv und effizient Werbung über großformatige

Videowände funktionieren kann. Dieses DUS AD BOARD im FSA hat eine Auslastung von 94 % und ist deshalb jetzt schon hochrentabel.

Im Bereich der Digitalen Medien wurde in 2014 das neue Produkt „DUS AD GATE“ weiterentwickelt und die Einzelheiten soweit geplant, dass nun ein Rollout für das Produkt in Q1/2015 vorgesehen ist. Das Produkt nutzt einen Monitor über den Boarding-Countern an den Gates. Jeder Boarding-Vorgang an einem Flughafen (weltweit) folgt einem gleichen Verhaltensmuster. Die Passagiere suchen ihr entsprechendes Abflug-Gate und halten sich dort – bei Bedarf – in dem Wartebereich auf. Wenn das Boarding-Personal den Counter aktiviert, werden auf den Bildschirmen über dem Counter die entsprechende Destination und die Flugnummer angezeigt. DUS AD GATE nutzt diese Situation und wird dem Passagier zu seinem Flugziel entsprechende Informationen News, Wetterinfos sowie Werbung anzeigen. Dieses neue digitale Produkt wird alle Vorzüge der digitalen Medien in einer speziellen Warte-Situation zum Vorteil der Passagiere ausnutzen und so – neben einem genauen Destinations-Targeting – eine neue Ära im Airport-Marketing einleiten.

In 2015 steht neben der Produkteinführung von DUS AD GATE eine weitere Neuerung im Bereich der Digitalen Medien am Flughafen Düsseldorf an. Nach jahrelangen Erprobungen zum Thema „LED-Panels“ plant Airport Advertising nun die Installation einer großformatigen Medienwand im Terminal. Alle abfliegenden Passagiere können dann mit emotionalen Bewegtbildern im öffentlichen Raum des Terminals angesprochen werden.

Der Medienmarkt in 2014 insgesamt ist weiterhin sehr volatil, d.h. neben den immer knapper werdenden Vorlaufzeiten für Media-Einbuchungen insgesamt, verändert sich auch das Verhältnis der Brutto- und Netto-Medienpreise. Durch Themen wie

Entwicklung in den über Tochtergesellschaften und andere Beteiligungen betriebenen Geschäftssegmenten

„Realtime-Advertising“ und „Realtime-Bidding“ – dem computergesteuerten Verkauf von Werbeflächen – findet eine dramatische Verschiebung zwischen Branding- und Performance-Werbeflächen statt. Der gesamte Markt leidet unter der inflationären Steigerung der Werbeflächen bei gleichbleibenden Werbebudgets, was im Umkehrschluss zu einem Werteverlust des Werbeinventars führt. Der Einsatz von Werbebudget ist ohne den Nachweis seiner Wirksamkeit zukünftig nicht mehr opportun, die effiziente Steuerung von Mediabudget tritt an die Stelle von ungeplantem Verschwendungs-Mediaeinsatz. Erst der Nachweis von der Wirksamkeit des eingesetzten Mediabudgets wird in der Zukunft zu seiner Legitimation beitragen. Airport Advertising wird deshalb in 2015 mit Kooperationspartnern aus dem Medienmarkt an solchen performance- und wirksamkeitsorientierten Vermarktungsprojekten arbeiten, um zukünftig den Nachweis der Wirksamkeit von Flughafenwerbung in Düsseldorf führen zu können.

Die Strategie aus 2014 – Digitalisierung und Standardisierung – hat insgesamt dazu geführt, dass die Erlöse über Plan liegen und so ein sehr positiver Trend ausweisen können. Der Ausbau des Produktes Colorama 4/1 konnte in 2014 nahezu abgeschlossen werden, um so in 2015 in eine Netz-Vermarktung der Standard-Medien überzugehen. Für 2015 ist auch der ganzheitliche Vermarktungsansatz – Media+Produktion+Montage – als Gesamtangebot im Markt für werbetreibende Unternehmen geplant. Im Fokus der Vertriebs-Tätigkeit werden das „Regionale Marketing“ und vor allem mittelständische Unternehmen stehen, weil sich in 2014 gezeigt hat, dass viele Unternehmen aus der Region einen starken Bezug zu NRW haben und diesen gerne auch an einer der attraktivsten Kommunikationsplattformen des Landes nach außen hin zeigen wollen. Wo, wenn nicht am Flughafen Düsseldorf, kann man besser

zeigen, dass ein Unternehmen in dieser Region seine Wurzeln und seine Kunden bzw. Partner hat.

Im Bereich des Passagierparkens hat sich die Entwicklung im Hinblick auf die Wettbewerbssituation im Umfeld weiter verschärft. Neben der Etablierung einer Zweitmarke „Parkvogel“ durch die SAIT, wurde deswegen in 2014 insbesondere für die Zielgruppe der Urlauber ein neues Preiskonzept erarbeitet, Buchungsanreize durch unterschiedliche Preislevels und Rabattaktivitäten geschaffen und eine Vereinfachung der Buchungsprozesse im Internet etabliert, was zu einer deutlichen Steigerung der Vorausbuchungen von Stellplätzen und zu einer erheblichen Steigerung der Auslastung der Stellplätze führte.

Im Bereich des Terminalparkens konnte ebenfalls mit neuen ausdifferenzierten Preistrukturen sowohl der Umsatz pro Pax als auch die Auslastung gesteigert werden. Im Juni 2014 wurde als Weltneuheit „Ray“, der Park-Roboter eingeführt. Im Bereich PremiumPlus im Parkhaus P 3 parkt „Ray“ selbständig die Fahrzeuge der Kunden und parkt diese im Hintergrund eng aneinander, so dass mit diesem Konzept nicht nur der Service optimiert, sondern auch zusätzliche Stellplätze etabliert werden konnten. Die Software ist mit den Flugdaten vernetzt, so dass bei der Rückkehr das Kundenauto rechtzeitig nach der Landung des Gastes bereitgestellt wird.

Der Gesamtumsatz und die Anzahl der Parkvorgänge konnten trotz des intensiveren Wettbewerbsumfelds insgesamt auch dank der guten Passagierentwicklung deutlich gesteigert werden. Dabei ist auch der Umsatz pro Passagier um ca. 2 % gestiegen.

Luftfracht

Die FDCG schließt das Jahr 2014 mit einem Tonnagezuwachs von ca. + 3 % und rund 114.200 Tonnen ab. Damit konnte der Tonnagezuwachs des Vorjahres erneut gesteigert und die Marke von 100.000 Tonnen Frachtvolumen wieder überschritten werden. Mit Ausnahme weniger Monate hat das monatliche Frachtvolumen die Volumina der Vorjahresmonate übertroffen. In der Verteilung zwischen Import- und Exporttonnage ist die Verteilung in 2014 konstant geblieben. Der Export übersteigt somit nach wie vor den Import mit 10 %-Punkten (45 % zu 55 %).

Die anderen deutschen internationalen Verkehrsflughäfen konnten im Durchschnitt in 2014 2,7 % Frachtwachstum verzeichnen. Hierbei sind insbesondere die Importe ausschlaggebend, welche verglichen mit dem Vorjahr um 4,5 % zugelegt haben, während die Exporte lediglich 1,2 % über dem Vorjahresniveau liegen. Die FDCG hingegen konnte durch ihre Unabhängigkeit vom reinen Frachtergeschäft und durch die gute Auslastung der Fluggeräte profitieren und entgegen dem Markttrend ein gleichmäßiges Frachtwachstum bei den Importen, wie auch bei den Exporten erreichen. Das Wachstum stützt sich dabei ausschließlich auf die Beifracht.

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich die Ertragslage der Gesellschaft abweichend von der Tonnage entwickelt. Die Umsatzerlöse konnten um 9 % auf TEUR 16.654 (Vorjahr TEUR 15.281) gesteigert werden. Maßgeblich für die abweichende Entwicklung waren rückläufige Umsatzerlöse aus den physischen Abfertigungsleistungen, wo hingegen die höherpreisigen Full-Handling Leistungen aufgrund einer positiven Tonnageentwicklung die Umsatzerlöse überproportional steigen ließen. Ebenso konnte die Preisstruktur leicht angehoben werden, um die kontinuierlichen Kostensteigerungen teilweise aufzufangen.

Das operative Ergebnis stieg auf TEUR 2.861 (Vorjahr: TEUR 2.162). Im Gesamtergebnis schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von TEUR 1.899 (Vorjahr: TEUR 1.457).

Am Flughafen Düsseldorf nehmen die Luftfahrtgesellschaften Air Berlin und Lufthansa eine dominierende Stellung ein. Dies ist im Luftfrachtbereich nicht anders. Der wirtschaftliche Erfolg und die strategische Ausrichtung dieser Unternehmen stellen für die FDCG zugleich Chancen und Risiken dar. Insoweit sind die Entwicklungen bei Mittel- und Langstrecken für die FDCG bedeutsamer als die der für Luftfracht weniger bedeutenden Kurzstrecken.

Die in 2015 anstehende Inbetriebnahme eines neuen Pharmacenters wird zusätzliche Umsatzpotenziale erschließen, aber auch höhere laufende Aufwendungen verursachen.

Bodenverkehrsdienste

Die Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH (FDGHG) hat im Geschäftsjahr 2014 bei Umsatzerlösen von EUR 30,0 Mio. (ca. - 32,9 %) und einem operativen Ergebnis von EUR - 15,0 Mio. wiederum einen Verlust verbucht, der mit EUR - 15,3 Mio. um EUR 2,8 Mio. höher als im Vorjahr ausgefallen ist. Der Verlust wird durch die Flughafen Düsseldorf GmbH auf Basis des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ausgeglichen.

Die Kündigung der Abfertigungsverträge durch Air Berlin und Condor in 2012 sowie weitere in 2013 und 2014 vollzogene Wechsel haben das Geschäftsvolumen der FDGHG insbesondere im Bereich Flugzeug- und Gepäckabfertigung erheblich gesenkt. Der entsprechende Marktanteil ist von 85 % auf zuletzt 14 % gesunken. Dies führte

dazu, dass für viele der FDGHG-Mitarbeiter keine Beschäftigung mehr vorhanden war und sich die in den letzten Jahren stetig verschlechternde Verlustsituation weiter verschärft hat.

Das von der Geschäftsführung der FDGHG in 2012 entwickelte und von den Gremien der FDG und FDGHG verabschiedete Sanierungskonzept wird seitdem umgesetzt. Im Rahmen der Maßnahmen zur Anpassung der Personalkapazitäten haben seit Jahresbeginn 2014 ca. 81 Mitarbeiter das Unternehmen verlassen. Weitere Mitarbeiterwechsel sind in 2015 avisiert. Zusätzlich finden, bedingt durch innerbetriebliche Stellenausschreibungen in den Bereichen Transport-, Fahrdienste und Enteisung, weitere FDGHG-interne Personaltransfers statt.

Der Gesamtpersonalaufwand belief sich 2014 auf EUR 32,5 Mio. und lag somit 12,8 % unter Vorjahr (EUR 37,2 Mio.). Der Anstieg des durchschnittlichen Personalaufwands je Mitarbeiter ist maßgeblich auf die Auswirkungen der Tarifierhöhung in Höhe von 3,0 % zum 1. März 2014 bzw. von mindestens EUR 90,00 zurückzuführen. Neue Altersteilzeitverträge sind in 2014 nicht abgeschlossen worden. Die durchschnittliche Krankenstandquote in 2014 von 12,5 % lag leicht über dem Vorjahresniveau (12,0 %).

Für das Erreichen einer mittelfristigen Rentabilität des Bereichs Bodenverkehrsdienste ist auch im Hinblick auf einen verbleibenden geringeren Kundenbestand sowie der Chance des Verbleibs von Abfertigungsleistungen die Umsetzung des entwickelten Sanierungskonzepts zwingend erforderlich.

Der Rückgang des Marktanteils im Bereich der Vorfeld- und Gepäckabfertigung hat zu einem deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse geführt. Durch die sinkende Produktivität, die rückläufige operative Leistungsfähigkeit und die verzögerte Anpassung der Personalressourcen kann dies auf der Kostenseite nicht kompensiert werden.

Luftverkehrssicherheit

Die Flughafen Düsseldorf Security GmbH hat ihre Terminal- und Sicherheitsdienstleistungen wiederum erfolgreich am Flughafen angeboten. Insgesamt lagen die Umsatzerlöse in 2014 bei TEUR 20.989 und sind damit leicht um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der Umsatzrückgang mit Konzerngesellschaften aufgrund eines niedrigeren Bedarfs an Sicherheitsdienstleistungen im Zusammenhang mit Sonderprojekten, der nicht vollständig durch Zunahmen bei den Erlösen aus Leistungen mit Dritten kompensiert werden konnte. Da der Umsatz zu über 95 % konzernintern erzielt wird, ist mithin der effektive Beitrag der Sicherheitsdienstleistungen zum Konzernergebnis erheblich geringer.

Im Geschäftsjahr 2014 lag die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten bei 180 Mitarbeitern (Vorjahr: 150). Im Rahmen der Sanierung der FDGHG wurden von der FDSG im Laufe des Jahres bereits mehr als 50 Mitarbeiter übernommen, so dass die absolute Anzahl der Beschäftigten am Jahresende bei 199 Mitarbeitern lag. Dies führt im Wesentlichen zu einer entsprechenden Steigerung bei den Personalaufwendungen und ist damit maßgeblich für den Jahresfehlbetrag verantwortlich.

Der Jahresfehlbetrag lag 2014 bei TEUR - 1.469 (Vorjahr: TEUR + 520).

Gemäß der Konzerngesamtstrategie soll die Ausführung von Sicherheitsdienstleistungen noch stärker als bisher durch eigenes Personal der FDSG gedeckt werden, das von der in der Sanierung befindlichen FDGHG übernommen wird. Entsprechend wird der eigene Mitarbeiterbestand voraussichtlich nochmals zunehmen. Dies kann unter Umständen zu einem Verzicht auf eine ggf. preisgünstigere Deckung des Bedarfs im Wege des Personalleasings führen.



Energieversorgung

Die Flughafen Düsseldorf Energie GmbH wurde im Juni 2009 zur Schaffung von Transparenz und zu Zwecken der Kostenoptimierung im Bereich der Energieversorgung sowie im Hinblick auf die Auswirkungen der EU-Umsetzungsvorgaben (buchhalterische, operationelle und informativische Entflechtung etc.) auf die Energieversorgung von Flughäfen gegründet. Über die Flughafen Düsseldorf Energie GmbH erfolgt auf dem Areal Flughafen Düsseldorf die Verteilung und teilweise die Erzeugung von Nutzenergien (Wärme und Kälte), insbesondere der Betrieb der dafür erforderlichen Energieerzeugungsanlagen und der Netzinfrastruktur. Außerdem kauft der Flughafen Düsseldorf Konzern über sie den ganz überwiegenden Teil des von ihm verbrauchten oder vertriebenen Stroms ein. Ihren Beitrag zum Konzernergebnis leistet die FDEG ausschließlich mittelbar in Form der für den Konzern realisierten Kostenvorteile.

Die Gesellschaft erzielt im Geschäftsjahr 2014 bei Umsatzerlösen von TEUR 16.861 (Vorjahr: TEUR 16.744) einen Jahresfehlbetrag von TEUR 1.366 (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 537).

Ursächlich dafür ist im Wesentlichen ein zum Jahresende 2014 ausgelaufener Stromliefer- und Netznutzungsvertrag zwischen den Stadtwerken Düsseldorf und der FDEG. Bezüglich der Rechnungsstellung besteht hier noch Klärungsbedarf dem Grunde und der Höhe nach. Gemäß dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip sind hierfür Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet worden.

Weiterhin wirken sich die Verzögerungen der Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerkes 2 sowie der Absorptionskältemaschine negativ auf das Ergebnis aus. Auch der externe Strombezug hat sich reduziert, weil verschiedene Kunden der FDG den Stromlieferanten gewechselt haben. Gleichwohl

wird diese Entwicklung durch gestiegene Bezugskosten für elektrische Energie überkompensiert, was sich in um TEUR 1.147 gestiegenen Aufwendungen für Strom niederschlägt.

Immobilien Gesellschaften

Die drei zum FDG Konzern gehörenden Immobilien Töchter, die Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH, die Flughafen Düsseldorf Verwaltungs GmbH und die Flughafen Düsseldorf Objekt Eins GmbH, sind differenziert zu betrachten.

Die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der FD Verwaltung und der FD Objekt 1 sind dabei aus Konzernsicht von deutlich untergeordneter Bedeutung.

Aufgrund der Überkapazitäten am Büroimmobilienmarkt in Düsseldorf und Umgebung sind im Berichtsjahr bei der FDI keine Grundstücksverkäufe realisiert worden. Die für das Geschäftsjahr 2014 geplanten Verkäufe werden voraussichtlich in den Folgejahren stattfinden. Die im Wesentlichen aus der innerkonzernlichen Vermietung einer Tiefgarage erzielten Vermietlerlöse betragen EUR 3,1 Mio. Insgesamt wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 4,2 Mio. erzielt (Vorjahr: EUR 11,7 Mio.).

Für das Geschäftsjahr 2014 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von TEUR 185 (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 4.665).

Die Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH ist gesellschaftsrechtlich an der Laroba GmbH & Co. KG beteiligt. Die Laroba GmbH & Co. KG war 2012 Käuferin eines Grundstücks in der Airport City, auf dem bis zum Jahr 2015 ein neues Verwaltungsgebäude für den FDG Konzern entstehen soll. Die Zwischenfinanzierung wird von der FDG selbst vorgenommen, bis im I. Quartal 2015 die Finanzierung insgesamt von der Laroba GmbH & Co. KG

abgelöst und übernommen wird. Diese Änderung hinsichtlich der Verteilung der Chancen und Risiken in Bezug auf die Finanzierung führt wie im Vorjahr zu einer Konsolidierung der Gesellschaft als Zweckgesellschaft nach § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB im Geschäftsjahr 2014.

Die als Immobilienzweckgesellschaften gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften Estamin Grundstückverwaltungs GmbH & Co. Vermietungs KG und Japon Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG haben sich im Rahmen ihrer Konzeptionierung planmäßig entwickelt. Sie erzielen ausschließlich innerkonzernliche Umsätze und weisen planmäßig nur geringfügige Jahresergebnisse aus.

Das gemeinsam mit der LHI Leasing GmbH, Pullach, gegründete Gemeinschaftsunternehmen BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG mit den Immobilien Flugzeughalle 8 und Frachtzentrum DUS-ACC sowie der neuen Wartungshalle 7 und dem Mietwagenzentrum hat sich erwartungsgemäß positiv entwickelt und erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss, der in Form von Erträgen aus der Anwendung der Equity-Methode mit EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.) in das Konzernergebnis eingeht.

Flughafen Mönchengladbach

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Anzahl der Gesamtflugbewegungen am Flughafen Mönchengladbach um 5.838 (- 13,7 %) auf 36.792 Bewegungen. Die Anzahl der gewerblichen Schulflüge hat mit 22.091 Flugbewegungen um 7.339 Bewegungen (- 24,9 %) abgenommen. Im Vergleich zum Vorjahr waren im nichtkommerziellen Bereich 822 Flugbewegungen (+ 13,4 %) mehr zu verzeichnen und stiegen damit auf 6.955 Flugbewegungen.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 6,0 % auf TEUR 1.451.

Die in den Jahren 2010 bis 2012 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen zeigen auch in 2014 ihre Auswirkungen. Lag der durchschnittliche Verlust in den letzten Jahren bei etwa EUR 5,0 Mio., so konnte der Verlust durch die Anpassungsmaßnahmen beim Personal, durch eine Kapitalherabsetzung, durch die Abwertung des Anlagevermögens und einen Forderungsverzicht um die Hälfte reduziert werden. Der über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag durch die FDG zu tragende Verlust lag in 2014 bei EUR 2,5 Mio. Mittelfristig bleibt die Gesellschaft strukturell unrentabel.

Die einzige Tochtergesellschaft der FHG MG, die GVG, ist aus Konzernsicht unerheblich.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personal

Für alle tarifgebundenen Mitarbeiter der Flughafen Düsseldorf GmbH findet der Tarifvertrag TVöD-F Anwendung. Ein AT-Entgeltssystem mit variablen Gehaltskomponenten, das an ein Zielvereinbarungssystem gekoppelt ist, wird bei Führungskräften bis zur mittleren Managementebene eingesetzt. Im Rahmen des § 18 TVöD-F ist an die berechtigten Mitarbeiter zusätzlich zum Tabellenentgelt ein Leistungsentgelt gezahlt worden.

Für die Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH besteht eine Tarifbindung im Rahmen des Speditions-Tarifvertrages, für die Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH und die Flughafen Düsseldorf Security GmbH im Rahmen des Tarifvertrages TVöD-Flughäfen.

Zum 31.12.2014 waren im Konzern Flughafen Düsseldorf GmbH (ohne Geschäftsführer) beschäftigt:

Mitarbeiter	31.12.2013	31.12.2014
Angestellte	2.159	2.144
Auszubildende	64	74
Gesamt	2.223	2.218

In Bezug auf die Altersstruktur der Beschäftigten ergab sich zum Stand 31.12.2014 für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern Flughafen Düsseldorf GmbH (inkl. Auszubildende) ein Durchschnittsalter von 46,11 Jahren. Die Altersstruktur ist dadurch gekennzeichnet, dass die oberen Altersklassen deutlich stärker besetzt sind. So sind 15 % der Beschäftigten zwischen 41 und 45 Jahre alt, 21 % zwischen 46 und 50 Jahre und 19 % zwischen 51 und 55 Jahre.

Immissionsschutz (Lärmschutz)

Seit 2003 führt der Flughafen Düsseldorf ein umfangreiches Lärmschutzprogramm in seiner Nachbarschaft durch. Zusammen mit den Airlines hat der Flughafen seit Beginn des aktuellen Schallschutzprogramms im Jahr 2003 circa EUR 68,5 Mio. in Maßnahmen zum Schallschutz, wie den Einbau von schalldämmenden Fenstern und Balkontüren sowie schallgedämmten Belüftungsanlagen in Schlafräumen, investiert. Danur noch wenige Anträge auf Außenbereichsschallschutz zur Bearbeitung vorliegen, ist der seit dem Start bisher geflossene Gesamtaufwand mit rund EUR 7,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Mit Veröffentlichung der Absicht des Flughafens, einen Planfeststellungsantrag auf Kapazitätserweiterung zu stellen, wurde auch kommuniziert, das im Juli 2014 fristgemäß auslaufende Schallschutzprogramm auf freiwilliger Basis fortzuführen. Trotzdem forderten verschiedene Bürgerinitiativen im Umland des Flughafens die Bevölkerung auf, noch bis zum offiziellen Fristablauf ihre Ansprüche geltend zu machen. Innerhalb von zwei Monaten bis Juli 2014 sind daher noch ca. 500 Anträge auf Schallschutz beim Flughafen eingegangen. Derzeit arbeiten etwa sechs Vollzeitkräfte an der Abwicklung des Schallschutzprogramms.

Der Flughafen unterhält eine Fluglärmmessanlage mit 13 stationären und zwei transportablen Messanlagen sowie ein Messfahrzeug. Auf Bitten der Stadt Meerbusch und der Anwohner wurde beispielsweise im April 2014 in Lank-Latum eine transportable Messstelle an einem alternativen Messstandort zur bestehenden stationären Messstelle aufgestellt, der deutlich näher zur Ideallinie der Nordabflurouten liegt. Die Messergebnisse werden im Rahmen der monatlichen Messstellenstatistiken veröffentlicht. Nächstes Jahr soll in Zusammenarbeit mit der Kommune entschieden werden, ob der bisherige Messstellenstandort endgültig verlegt wird.



Als zusätzliches Angebot für mehr Transparenz können Interessierte auf der Homepage des Düsseldorfer Flughafens seit Oktober 2014 sämtliche Flugbewegungen nahezu live auf einer Karte im Internet mitverfolgen. Auch der Schallpegel, die Geschwindigkeit, der Flugzeugtyp und viele weitere Informationen der in Düsseldorf startenden und landenden Maschinen werden angezeigt (<http://dus-travis.dus.com>).

Der Flughafen betreibt außerdem auf freiwilliger Basis Luftqualitätsmessanlagen für Stickoxide, Schwefeldioxid, Benzol, Toluol, Feinstaub PM10 und PM2,5 sowie Ozon. Das Messgerät für PM10 wurde aus Altersgründen im Sommer 2014 durch ein neues Gerät ersetzt.

Umwelt

Das ökologische Engagement des Düsseldorfer Airports zur Reduzierung der Kohlendioxid-Emissionen (CO₂) aus dem Flughafenbetrieb wurde zum Jahresanfang 2014 erneut mit einem Gütesiegel des renommierten Klimaschutzprogramms „Airport-Carbon-Accreditation“ (ACA) für das Level 2 „Reduction“ offiziell zertifiziert. Für die Zertifizierung konnte der Düsseldorfer Airport sowohl eine umfassende Klimaschutzstrategie sowie eine valide CO₂-Bilanz vorweisen.

„Airport-Carbon-Accreditation“ (ACA) ist ein ausschließlich für Flughäfen entwickeltes System auf Basis internationaler Normen zur Erfassung von Treibhausgasemissionen der Airports mit einer unabhängigen Überprüfung der errechneten CO₂-Fußabdrücke sowie zur Festlegung von Reduktionszielen. Das regelmäßige Zertifizierungs-Programm genießt weltweit hohe Anerkennung. Es erfordert laufendes ökologisches Engagement und kontinuierliche Verbesserungen.

Die vom Düsseldorfer Flughafen direkt beeinflussbaren Emissionen lagen 2010 bei etwa 59.180 Tonnen, 2011 bei ca. 61.000 Tonnen, 2012 bei 56.850 Tonnen und 2013 bei 57.820 Tonnen. Die Erhöhung der CO₂ Emissionsmenge wurde durch den gestiegenen CO₂ Emissionsfaktor der Stadtwerke verursacht, die den Flughafen mit Strom beliefern. Zur Klimaschutzstrategie des Düsseldorfer Flughafens gehört ein Einsparungsziel pro Verkehrseinheit (VE) von 10 % bezogen auf dem Mittelwert der CO₂ Bilanz von 2010 bis 2012 bis zum Jahr 2020, das heißt, bis 2020 soll der relative CO₂-Ausstoß von 2,83 kg pro VE um 0,28 kg auf 2,55 kg pro VE gesenkt werden. Die Umwelteinwirkungen werden so effektiv begrenzt und sogar reduziert.

Derzeit wird zur weiteren Energieeinsparung ein zweites Blockheizkraftwerk verbunden mit einer Absorptionskälteanlage in Betrieb genommen. Der Wirkungsgrad eines solchen Blockheizkraftwerks liegt bei 80 %, da es sowohl zur Strom- als auch Wärmeproduktion genutzt wird. Durch die Absorptionskälteanlage kann die im Blockheizkraftwerk produzierte Wärme im Sommer unter anderem zur Kühlung des Terminals genutzt werden.

Die wirtschaftliche Bedeutung

Der Flughafen Düsseldorf und die Region liegen geographisch betrachtet in der Mitte Europas und im industriellen Herzen Deutschlands. Von hier aus lassen sich nahezu alle europäischen Zentren innerhalb von eineinhalb Flugstunden erreichen. Im Einzugsgebiet von Düsseldorf leben in einem Umkreis von 100 Kilometern rund 18 Mio. Menschen. Die Besiedelung der Rhein-Ruhr-Region ist in Europa mit der Struktur der Großräume London und Paris vergleichbar, sie ist der drittstärkste Wirtschaftsraum Europas.

Neun der 30 Dax-Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Nordrhein-Westfalen, darunter E.ON, Henkel, METRO, Bayer, ThyssenKrupp und RWE. Insgesamt haben sich in NRW 40 % der deutschen Konzerne mit ihren Headquartern niedergelassen. Insgesamt sind mehr als 100.000 deutsche und internationale Firmen in der Region ansässig, rund 5.000 von ihnen sind Niederlassungen oder Töchter bedeutender ausländischer Konzerne. Im Bereich der IHK Düsseldorf und der IHK Niederrhein beispielsweise haben sich mehr als 1.000 Firmen aus den USA, Japan und Korea angesiedelt. Angesichts der Globalisierung der Wirtschaft haben internationale Präsenz und schnelle Erreichbarkeit für diese Unternehmen eine sehr große Bedeutung.

Umfragen belegen, dass die Unternehmen in Düsseldorf und in der Region eine hohe Affinität zum Flughafen haben. Die Ansiedlungserfolge hochrangiger Konzerne im Großraum Düsseldorf wie zum Beispiel SAP, Mitsubishi Electric, Vodafone, E-Plus, Esprit oder Hewlett-Packard sind auch auf die Nähe zum Airport zurückzuführen. So heißt es in einer Studie des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung Essen (RWI), dass der Flughafen die Ansiedlung insbesondere flughafenaffiner Unternehmen begünstigt, und andererseits verschaffen die Unternehmen aus der Region dem Flughafen Passagiere und Luftfracht.

Auf der Basis einer Bestandsaufnahme aus dem Jahr 2012 betrug die direkte Bruttowertschöpfung am Flughafen (Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert), abzüglich des Werts der Vorleistungen) insgesamt EUR 1.257,5 Mio. Das Investitionsvolumen der Unternehmen am Flughafen betrug EUR 239,3 Mio. Durch die veranschlagten Vorleistungskäufe von EUR 1.601,7 Mio. und den vorgenannten Investitionen resultiert ein Auftragsvolumen für Zulieferer der Betriebe am Flughafen Düsseldorf von EUR 1.841,0 Mio. Das Gesamtauftragsvolumen des Flughafens wiederum erzeugt eine indirekte Bruttowertschöpfung von EUR 1.309,4 Mio. Daraus resultiert ein indirekter Beschäftigungseffekt von 23.134 Erwerbstätigen.

Die Berechnung der fiskalischen Effekte aus den direkten, indirekten und induzierten Einkommenseffekten, zu dem die aufkommensstärksten Steuerarten herangezogen werden wie z.B. Lohn- und Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie Energie- und Stromsteuer, führen zu einem Gesamtsteueraufkommen von etwa EUR 846,9 Mio.

Wendet man die Anteile der Gebietskörperschaften an der Aufteilung des Steueraufkommens nach Bund, Ländern und Gemeinden auf das mit dem Flughafen Düsseldorf zusammenhängende Steueraufkommen an, resultieren daraus für den Bund EUR 429,4 Mio., für die Länder EUR 302,3 Mio. und für die Gemeinden EUR 115,2 Mio.

Der Anteil des Landes NRW an diesem Steueraufkommen liegt bei rund EUR 200 Mio.

Die Haushaltswirkung für die Stadt Düsseldorf im Jahr 2012 lag unter Berücksichtigung der Gewinnausschüttung, der Zahlung des Erbbauzinses für das Flughafengelände und den wichtigsten Steuerarten bei etwa EUR 84,2 Mio.

Mit über 56.700 Arbeitsplätzen, EUR 3,4 Mrd. Bruttowertschöpfung sowie einem Steueraufkommen von knapp EUR 850 Mio. allein aus der Leistungserstellung ist der Flughafen heute ein wichtiger Wirtschaftsfaktor nicht nur für den Regierungsbezirk Düsseldorf, sondern für ganz NRW.

Die Bedeutung für den Arbeitsmarkt

Am Flughafen Düsseldorf gibt es nach den Erkenntnissen der letzten Arbeitsstättenenerhebung insgesamt 19.729 Arbeitsplätze; davon 17.061 auf dem Flughafengelände und 2.668 auf den Büro- und Gewerbeflächen der Airport City. Damit zählt der Flughafen zu den größten Arbeitsstätten in NRW; der Duisburger Hafen zählt etwa 40.000 Arbeitsplätze und der Chemiestandort Leverkusen etwa 30.000 Beschäftigte

Die verkehrliche Infrastruktur

Der Bahnhof „Düsseldorf Flughafen“ bindet den Airport an das Fernstreckennetz der Deutschen Bahn AG an. Er liegt an einer der meistbefahrenen Bahnstrecken Deutschlands. Rund 310 Züge täglich halten dort – vom ICE bis zur S-Bahn. Der Bahnhof befindet sich im Zentrum wichtiger deutscher Verkehrsachsen und Verbindungen in das gesamte Ruhrgebiet. Zu den 310 Stopps kommen weitere 60 Zughalte in der unterirdischen Terminalstation. Aus vielen Orten des Einzugsgebiets können die Fluggäste mindestens einmal in der Stunde direkt und ohne umzusteigen bequem zum Flughafen und zurück fahren. Der Flughafen verfolgt konsequent die Idee des nahtlosen Reisens, das dem Passagier den bequemen Wechsel der Verkehrsträger ermöglicht. Direkt im Bahnhof „Düsseldorf Flughafen“ befindet sich die Station des Skytrain, einer Kabinenbahn, die die Passagiere in kürzester Zeit ins Terminal bringt.

Für den Flughafen Düsseldorf hört die Idee der Intermodalität nicht bei der Bahnreise auf. Der Airport befindet sich im Schnittpunkt wichtiger Verkehrswege wie der Autobahn A 3, der A 52 oder der A 44 und verfügt über eine eigene Autobahnausfahrt, ein guter Anschluss auch für niederländische und belgische Passagiere. Aus großen Teilen der beiden Nachbarländer ist der Düsseldorfer Flughafen gerade nach dem Bau der A 44-Brücke über den Rhein schneller zu erreichen als die Airports Amsterdam oder Brüssel.



Ertragslage

Die interne Konzernsteuerung geht von folgenden finanziellen Leistungsindikatoren aus, die u.U. kalkulatorische Elemente im Vergleich zu den handelsrechtlichen Daten beinhalten können und sich wie folgt entwickelten:

Kennzahlen im Konzern	Ist 2013	Ist 2014
Cashflow (in TEUR)	111.125	116.380
EBIT (in TEUR)	86.094	80.834
EBITDA (in TEUR)	147.395	144.363
EBITDA-Marge	34,30 %	33,90 %
ROCE	10,00 %	9,20 %
Eigenkapitalrentabilität (EBIT)	32,70 %	39,50 %
Umsatzrentabilität (EBIT)	19,60 %	18,60 %
Kapitalrendite	7,40 %	8,50 %
Umsatz/Mitarbeiter FTE (in EUR)	204.287	209.617
Personalaufwand/Mitarbeiter (in EUR)	65.697	61.904
Wirtschaftliches Eigenkapital (in TEUR)	160.286	165.013
Wirtschaftliches Eigenkapital/Bilanzsumme	15,01 %	15,28 %

Der Konzern Flughafen Düsseldorf hat in 2014 bei einem Gesamtumsatz von EUR 425,6 Mio. (Vorjahr: EUR 429,2 Mio., -0,9%) einen Konzernjahresüberschuss von EUR 42,9 Mio. (Vorjahr: EUR 34,5 Mio.) erzielt.

Die Aviation-Erlöse sind im Geschäftsjahr 2014 um 2,2 % von EUR 272,0 Mio. auf EUR 266,1 Mio. gesunken. In Abweichung zum Vorjahr wurden Airline-Förderungen gemäß Entgeltordnung in Höhe von EUR 6,8 Mio. als Erlösschmälerungen bei den Umsatzerlösen aus Landeentgelten abgesetzt und nicht mehr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Um diesen Effekt bereinigt haben sich die Aviation-Erlöse im Geschäftsjahr 2014 um 0,3 % auf EUR 272,9 Mio. geringfügig erhöht.

Die Aviation-Erlöse setzen sich zusammen aus fixen und variablen Landeentgelten, Abstellentgelten, Bodenverkehrsdienstleistungen sowie Frachtentgelten. Die Landeentgelte sind von EUR 212,2 Mio. auf EUR 219,6 Mio. um 3,5 % gestiegen. Die Erlöse aus Bodenverkehrs- und Bodenabfertigungsdienstleistungen sind von EUR 44,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 29,9 Mio. in 2014 primär bedingt durch den Rückgang der Abfertigungserlöse der Tochtergesellschaft FDGHG gesunken. Die Frachtentgelte sind von EUR 15,3 Mio. auf EUR 16,6 Mio. um 8,5 % gestiegen.

Die Erlöse im Bereich „Non-Aviation“ sind um 1,4 % gestiegen und zwar von EUR 157,3 Mio. in 2013 auf EUR 159,5 Mio. in 2014.

Die „Non-Aviation“-Erlöse setzen sich zusammen aus Mieterlösen, Pacht- und Umsatzmieten, Einnahmen aus Versorgungsleistungen, Erlösen aus Grundstücksverkäufen und sonstigen Erlösen. Die Mieterlöse sind von EUR 80,2 Mio. auf EUR 85,6 Mio. gestiegen. Die Pacht- und Umsatzmieten sind von EUR 39,6 Mio. auf EUR 42,5 Mio. gestiegen. Die Einnahmen aus Versorgungsleistungen sind um 5,9 %

von EUR 13,6 Mio. auf EUR 12,8 Mio. gesunken. Die Tochtergesellschaft FDI konnte im Berichtszeitraum keine Erlöse aus Grundstücksverkäufen erzielen (Vorjahr: EUR 8,0 Mio.). Die sonstigen Erlöse sind von EUR 16,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 18,2 Mio. gestiegen.

Innerhalb der Subsegmente Mieten und Pacht-/Umsatzmieten bewegte sich der Geschäftsbereich überdurchschnittlich im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich hierfür ist insbesondere die positive Verkehrsentwicklung. Die positive Entwicklung der sonstigen Erlöse konnte auch in 2014 fortgesetzt werden. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Lounge-Erlöse (+ EUR 0,5 Mio.) sowie Erlöse aus Werkstätten (+ EUR 0,3 Mio.) zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von einem Sonderposten für Zuschüsse in Höhe von EUR 3,2 Mio. Ein Sondereffekt aus der Auflösung von Rückstellungen für die Altersversorgung, der im Vorjahr in Höhe von EUR 12,8 Mio. zu berücksichtigen war, hat sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. In Summe liegen die Sondereffekte 2014 deshalb unterhalb ihrer Summe in 2013. Auflösungen von Sonderposten mit Rücklagenanteil sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen der Konzern-GuV abweichend zur GuV des Mutterunternehmens FDG nicht enthalten, weil solche Sonderposten im Konzernabschluss nicht bilanziert sind.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um rund EUR 4,3 Mio. gesunken. Der FDG Konzern erfasst im Materialaufwand neben klassischen Materialkosten u.a. den Energieverbrauch, Instandhaltungsaufwendungen, die Erbpacht für das Betriebsgelände, bestimmte Leasingaufwendungen sowie Müllentsorgungs- und Abwasserkosten. Die wesentlichen Kostensteigerungen sind im Geschäftsjahr im Bereich Dienstleistungen Parken (bedingt durch die Eigenbewirtschaftung durch die

FDG), Leasingaufwendungen, Materialkosten (Enteisungsmittel, Wartungsmaterial) und Energiekosten (insbesondere Stromkosten) eingetreten.

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr im Wesentlichen aufgrund einer Tarifsteigerung um rund EUR 0,4 Mio. leicht gestiegen.

Die Abschreibungen sind korrespondierend mit der Zunahme des Anlagevermögens um EUR 2,2 Mio. bzw. 3,6 % gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im aktuellen Geschäftsjahr um 12,2 % oder EUR 10,6 Mio. gesunken. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den veränderten Ausweis der Airline-Förderungen gemäß Entgeltordnung zurückzuführen. Weiterhin wirkt sich hier – gleichlaufend mit dem gesunkenen Abfertigungsvolumen der Bodenverkehrsdienste – der geringere Bedarf an Fremdpersonal aufwandsreduzierend aus.

Aus der zuvor beschriebenen Entwicklung ergibt sich ein operatives Ergebnis von EUR 79,2 Mio. und damit eine Reduktion von 5,6 % gegenüber dem Vorjahr. Damit einhergehend konnte eine EBITDA-Marge von 33,9 % (Vorjahr: 34,3 %) erreicht werden.

Der Zinsaufwand für Darlehen ist mit EUR 22,6 Mio. in 2014 um EUR 1,4 Mio. bzw. 5,8 % aufgrund eines günstigeren Zinsniveaus niedriger als im Vorjahr. Das Darlehensvolumen (ohne Bilanzposten Verbindlichkeiten aus Immobilienfinanzierung) von insgesamt EUR 623,5 Mio. ist zu rund 84 % mit festen Zinssätzen gesichert. Im Zinsergebnis reflektiert sich, dass externe Finanzierungen im Wesentlichen von der Muttergesellschaft FDG aufgenommen werden. Nur die Tochtergesellschaften FHG MG, FHG MG GVG, FDI sowie die Zweckgesellschaften Estamin und Japon (Bilanzposten Verbindlichkeiten aus Immobilienfinanzierung) sind nennenswert ei-

genständig finanziert. Der durchschnittliche Darlehensbestand lag oberhalb des Durchschnittsbestands im Vorjahr. Aufgrund einer pauschalierten bilanziellen Behandlung der Forfaitierung von Leasingforderungen spiegelt sich die Finanzierung der Zweckgesellschaften jedoch nur bedingt im Zinsergebnis wider. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Erträge von EUR 1,6 Mio. aus dem Joint Venture BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG, das im Konzernabschluss at-equity konsolidiert wird, vereinnahmt.

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet im Geschäftsjahr 2014 außerordentliche Erträge aus Vergleichen im Zusammenhang mit dem Brandschaden von 1996 in Höhe von insgesamt EUR 10,3 Mio. Demgegenüber stehen EUR 2,4 Mio. außerordentlicher Aufwand aus der Sanierung der FDGHG. Hierbei handelt es sich ausschließlich um die Kosten der FDGHG, denn der gewährte Zuschuss der Flughafen Düsseldorf GmbH wird im Konzernergebnis wieder neutralisiert.

Korrespondierend mit dem operativen Ergebnis steigt der Steueraufwand an.

Bei unter den Erwartungen liegenden Umsatzerlösen liegen operatives Ergebnis sowie Konzernjahresüberschuss über der Prognose.

Vermögenslage

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen ist von EUR 1.013 Mio. in 2013 auf EUR 1.029 Mio. in 2014 gestiegen.

Die Zugänge im Sachanlagevermögen betragen EUR 82,3 Mio. Wesentliche Zugänge sind die in 2014 aufgelaufenen Anzahlungen für das in der Laroba GmbH & Co. KG bilanzierte neue Verwaltungsgebäude der Flughafen Düsseldorf GmbH in Höhe von EUR 24,3 Mio., Teile der noch im Bau befindlichen neuen Gepäckförderanlage (EUR 7,5 Mio.), Neubau Rollbahn L7 (EUR 7,4 Mio.) sowie der Ausbau des Regenklärbeckens Ost (EUR 5,2 Mio.).

Das kurzfristig gebundene Vermögen weist EUR 50,6 Mio. in 2014 gegenüber EUR 54,1 Mio. in 2013 aus.

Die Kundenforderungen betragen im Berichtszeitraum EUR 22,5 Mio. gegenüber EUR 29,2 Mio. in 2013. Dies bedeutet einen durchschnittlichen Forderungsbestand von 22,2 Tagen (Vorjahr: EUR 26,5 Mio.).

Abweichend zu den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden im Konzernabschluss für Differenzen zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen auf der Einzelabschlussseite bzw. der so genannten Handelsbilanz II-Ebene latente Steuern gebildet. Zusätzlich werden latente Steuern auf konsolidierungsbedingte Differenzen gebildet. Der Praxis der internationalen Rechnungslegung folgend, werden aktive und passive latente Steuern dabei brutto, also unsaldiert, ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern gingen gegenüber dem Vorjahr um rund EUR 1,1 Mio. auf EUR 25,2 Mio. zurück. Verlustvorträge sind in den aktiven latenten Steuern dabei unverändert nicht enthalten. Mit rund EUR 17,6 Mio. entfallen die aktiven latenten Steuern auf Unterschiede zwischen den konzernbilanziellen und den steuerbilanziellen Ansätzen von Vermögensgegenständen der konsolidierten Zweckgesellschaften.

Finanzlage

Das gezeichnete Kapital und auch die Kapitalrücklage haben sich zum Vorjahr nicht verändert. Der Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz hat sich im Geschäftsjahr 2014 durch die Folgekonsolidierung der Laroba GmbH & Co. KG geändert. Die Anteile im Fremdbesitz betreffen somit den Flughafen Mönchengladbach sowie den Minderheitsgesellschafter bei der Laroba GmbH Co. KG. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags, der keine Kompensationen für den Minderheitsgesellschafter vorsieht, werden die Anteile im Fremdbesitz nicht vom Geschäftsergebnis des Flughafens Mönchengladbach beeinflusst.

Die Rückstellungen sind von EUR 119,8 Mio. in 2013 auf EUR 110,1 Mio. gesunken. Wesentliche Ursache hierfür sind die im Berichtszeitraum abgeschlossenen Vergleiche im Zusammenhang mit Schadenersatzforderungen aus dem Brandschaden von 1996, die zu einer deutlichen Verminderung der entsprechenden Rückstellung geführt haben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen auf jetzt EUR 623,5 Mio. Sie beinhalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus einem im Anschluss an den Brandschaden von 1996 in 1998 geschlossenen Konsortialdarlehen sowie einem Schuldscheindarlehen. Im Geschäftsjahr wurden auf das ursprünglich 2009 aufgenommene Schuldscheindarlehen EUR 130 Mio. zurückgeführt und EUR 198 Mio. neu aufgenommen. Darüber hinaus hat die Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2014 kurzfristige Darlehen in Höhe von EUR 5,0 Mio. aufgenommen sowie weitere Darlehen in Höhe von EUR 60,8 Mio. getilgt.

Die Verbindlichkeiten aus der Immobilienfinanzierung betreffen die Finanzierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Zweckgesellschaften und sind planmäßig um EUR 2,3 Mio. gesunken.

Auf die vorstehenden Ausführungen zu den aktiven latenten Steuern wird hingewiesen. Die um EUR 1,1 Mio. reduzierten passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus dem Nicht-Ansatz von Sonderposten mit Rücklagenanteil im Konzernabschluss, während steuerbilanziell Reinvestitionsrücklagen vorhanden sind.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug EUR 116,4 Mio., der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug per Saldo EUR 81,8 Mio. und der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeiten lag bei EUR 26,4 Mio.

Nach den Auszahlungen für die Investitionstätigkeit, der Ausschüttung an die Anteilseigner der Muttergesellschaft und der Tilgung langfristiger Finanzdarlehen weist der Finanzmittelfond am Ende der Periode EUR 13,5 Mio. (Vorjahr: EUR 5,3 Mio.) aus.

In der Gesamtbetrachtung sieht das Konzern-Management die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des FDG Konzerns nicht zuletzt vor dem Hintergrund der erreichten Fortschritte bei der Restrukturierung der Tochtergesellschaften FDGHG und FHG MG als zufriedenstellend und gute Ausgangsposition für die weitere Entwicklung des Konzerns an.

Chancen und Risiken

Voraussetzung für die erfolgreiche Steuerung und Bewältigung von unternehmerischen Chancen und Risiken ist ein unternehmensweites Chancen- und Risikomanagement, welches die systematische Aufnahme der Chancen- und Risikolandschaft der Flughafen Düsseldorf GmbH und deren Tochtergesellschaften zur Grundlage hat. Im Geschäftsjahr 2000 ist erstmalig ein vollständiges Risiko-Inventar aufgestellt worden. Seit Dezember 2000 erfolgt eine regelmäßige Aktualisierung, so dass die Veränderungen einzelner Risiken im Zeitablauf beobachtet werden können.

Der Prozess des Chancen- und Risikomanagements gliedert sich hauptsächlich in die Phasen Identifikation, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation und ist in einer Richtlinie zum Chancen- und Risikomanagement festgehalten. Unter dem Begriff Risiko werden dabei bereits gegenwärtig bekannte Gefährdungen sowie die aus zukünftigen Entwicklungen resultierenden Gefahren, dass ein Istwert von einem definierten Planwert negativ abweicht, verstanden. Wenn ein Istwert von einem Planwert positiv abweicht, wird dies dagegen als Chance definiert. Dabei bildet der jeweils gültige Wirtschaftsplan die Basis.

Ein weiteres wichtiges Instrument zur Vermeidung und Begrenzung von Risiken ist das interne Kontrollsystem. Elemente des internen Überwachungssystems sind sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen. In einem zentralen Dokumentationssystem sind die wesentlichen Risiken sowohl in den Rechnungslegungsprozessen als auch in den operativen Prozessen und die dazugehörigen Kontrollen hinterlegt.

Die einzelnen Geschäftseinheiten sind gehalten, in dem zentralen Dokumentationssystem die Einhaltung bzw. Durchführung der unterschiedlichen Kontrollen zu dokumentieren. Durch einen jährlich wiederkehrenden Prozess wird sichergestellt, dass

die Durchführung der verschiedenen Prozesskontrollen gewährleistet ist.

Neben vielfältigen spezifischen Kontrollen von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen bilden maschinelle IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Baustein des Internen Kontrollsystems.

Budgetplanung

Zentraler Bestandteil des Gesamtrisikomanagements der FDG ist eine dezidierte Unternehmensplanung (Budget), die jeweils im Herbst eines Geschäftsjahres für das Folgejahr auf Monatsbasis und die 4 Anschlussjahre erstellt wird. Die Planung wird nach dem Gegenstromprinzip erarbeitet und bedarf nach Vorberatung des Aufsichtsrates der Zustimmung der Gesellschafterversammlung.

Nach der Verabschiedung erfolgt eine enge Überwachung der Budgeteinhaltung durch das Controlling. Mit dieser Überwachung verbunden ist auch ein vierteljährlicher Forecast der Jahres-GuV und des Jahresergebnisses.

Wesentliche Risiken

Seit dem Jahr 2007 führt das Umweltamt der Stadt Düsseldorf Untersuchungen im nördlichen Stadtgebiet zu Belastungen des Grundwassers mit Perfluorierten Tensiden (PFT) durch. Im Zuge dieser Untersuchungen sind erhöhte PFT-Konzentrationen im Boden und Grundwasser auf dem Flughafengelände sowie im Grundwasser in Kaiserswerth und Lohausen festgestellt worden. Auf der Grundlage von zahlreichen Untersuchungen ist eine Gefährdungsabschätzung erstellt worden. Der Beginn der Grundwassersanierung ist für 2015 geplant, hier sind die gesetzlichen

Orientierungs- und Richtwerte abgestimmt und Bestandteil der derzeitigen Planung der hydraulischen Sicherung / Sanierung des Grundwassers auf dem Flughafengelände. Bereits im Jahresabschluss 2010 wurde eine Rückstellung für die erwarteten Untersuchungen und Sanierungsmaßnahmen gebildet. Es kann derzeit nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass aufgrund von Bodensanierungsmaßnahmen auf dem FDG-Gelände und einer möglichen Sanierung der PFT-Fahnen im Grundwasser außerhalb des Flughafengeländes deutlich höhere Sanierungskosten auf die FDG zukommen. Die Sanierungsmöglichkeiten und gesetzlichen Anforderungen für eine Sanierung der belasteten Bodenmassen sind derzeit unklar, es fehlen festgelegte Grenzwerte und Sanierungszielwerte für den Boden. Die Erfordernis einer Fahnenanierung kann derzeit nicht abgeschätzt werden. Ebenso wenig besteht abschließende Klarheit, ob die FDG zumindest teilweise Regress für von ihr getragene Kosten nehmen kann.

Die Liberalisierung der Bodenabfertigungsdienste, die seit 2004 von der 100 %igen Tochtergesellschaft FDGHG erbracht werden, hat zu einem kontinuierlichen Erstarcken des Wettbewerbs geführt. Bei vergleichbaren Leistungs- und Qualitätsstandards ist das Preisniveau das vorwiegend entscheidende Differenzierungsmerkmal. Neuverhandlung und Verlängerung auslaufender Abfertigungsverträge in 2015 und den Folgejahren stehen unter einem erheblichen Preisdruck und bilden auf der Erlösseite das maßgebliche Risikopotenzial. Das in 2012/2013 erarbeitete Restrukturierungskonzept befindet sich in der Umsetzung. Zwischenzeitlich wird die FDG voraussichtlich nochmals signifikante Verluste der FDGHG zu tragen haben, es wird aber voraussichtlich erst in 2017 zu einer nachhaltig positiven Ergebnislage in der FDGHG kommen. Ein wesentliches Risiko besteht jedoch zunächst, wenn das Restrukturierungsprogramm nicht wie geplant umgesetzt werden kann. Der geplante

Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen zugunsten der konzerninternen Deckung von Leistungsbedarfen im Bereich Sicherheitsdienstleistungen und sonstiger Leistungen bedeutet für andere Konzerngesellschaften einen Verzicht auf eine ggf. preisgünstigere Deckung dieser Bedarfe im Wege des Personalleasings.

Durch die sukzessiven Kundenverluste der FDGHG hat sich inzwischen eine annähernde Monopolsituation zugunsten des Wettbewerbers bei den Bodenverkehrsdiensten ergeben. Wiederholt haben mehrere Airlines daher aus Qualitäts- und Preisgründen den Wunsch geäußert, eine dritte Lizenz für einen zusätzlichen Bodenabfertigungsdienstleister auszuschreiben, um so wieder einen echten Wettbewerb auf dem Vorfeld zu ermöglichen und den Standort Düsseldorf so für die Airlines attraktiv zu halten.

Bei den bisherigen Ausgründungen von Unternehmensbereichen der FDG wie die Gründung der Tochtergesellschaften FDGHG und FDSG sowie die Ausgliederung der Informationstechnologie in das Joint Venture SITA Airport IT GmbH war auch immer eine entsprechende Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betroffen. Solange diese personellen Maßnahmen auch unter Berücksichtigung der Vorgaben der Satzung der Rheinischen Zusatzversorgungskasse in Köln durchgeführt worden sind, haben sie keine Auswirkung auf eine potenziell mögliche Ausgleichszahlung für bisher erworbene Rentenanwartschaften der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dieser Sachverhalt wird bei allen Projekten in die Überlegungen mit einbezogen, zumal der Wert einer möglicherweise fälligen Ausgleichszahlung mit zunehmendem Durchschnittsalter der Belegschaft ansteigt. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass von der FDG Ausgleichszahlungen, auch in Bezug auf die bisherigen Ausgründungen, zu tragen sind.

Im Zuge der Diskussion um die allgemeine Sicherheit im Luftverkehr und auch im Luftfrachtverkehr könnte es im Ergebnis zu weiteren behördlichen Auflagen kommen, die zu Investitionen in z.B. neue Scanner-Technologien (Körper- und Liquidscannern) bei den Fluggastkontrollen (Umbauten) und an den Personen- und Warenkontrollen (Liquidscanner) führen würden. Zusätzliche Behördenaufgaben aus Audits hinsichtlich der EU-Sicherheitsverordnung können zu weiter steigenden Sicherheitskosten führen. Diese können auch aus den Tarifverhandlungen im Sicherheitsgewerbe resultieren. Ver.di verlangt für die Flughafenkräfte mehr als 16 Prozent in der normalen Bewachung und bis zu 60 Prozent in einzelnen Segmenten der Luftsicherheit und hat auch schon Streikaktionen ab Januar 2015 zur Durchsetzung der Forderung angekündigt.

Für das Jahr 2015 wurde ein EEG-Preisanteil von 6,17 ct/kWh festgelegt. Nach aktuellen Prognosen ist auch für die nächsten Jahre durch den Ausbau von erneuerbaren Energien mit höheren EEG-Kosten oder zusätzlichen Umlagen wie der Offshore-Umlage zu rechnen. Generell stellt der Anstieg der Energiekosten ein Risiko für die Geschäftsentwicklung der FDG dar. Im Rahmen des 2013 gestarteten Ergebnissicherungsprojektes wurden hier bereits Maßnahmen zur Gegensteuerung getroffen.

Die beiden größten Airlines am Flughafen Düsseldorf sind Air Berlin und die Lufthansa. Damit leiten sich Chancen und Risiken für den Flughafen auch aus der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Fluggesellschaften ab. So können die eingeschlagenen Kostensenkungs- und Umstrukturierungsprogramme zu einer Reduzierung des Flugangebotes führen und auch Auswirkungen auf die Drehkreuzverkehre in Düsseldorf haben. Dazu zählt auch die Auslagerung des dezentralen Kont-Verkehrs der Lufthansa auf die Tochter Germanwings, die aber auch Chancen für die Flughafen Düsseldorf GmbH mit sich bringen kann.

Die Wirtschaftsplanung sieht für das Jahr 2017 den Bescheid eines Planfeststellungsbeschlusses mit ersten verkehrlichen Zuwächsen im Winterflugplan 2017/2018 vor. Es besteht das Risiko, dass sich im Prozess der Antragstellung oder auch im Genehmigungsverfahren Verzögerungen oder sonstige Entwicklungen ergeben, so dass sich im Planungszeitraum die im Zusammenhang mit der erweiterten Betriebsgenehmigung geplanten Verkehrssteigerungen nicht realisieren lassen.

Mögliche Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung am Flughafen Düsseldorf gehen von der politischen Ebene, sprich von der Einstellung der deutschen und europäischen Politik zum Luftverkehr aus. So wurde z.B. im Geschäftsjahr 2011 die Luftverkehrssteuer eingeführt. Im Geschäftsjahr 2012 ist die Einbeziehung der Luftfahrt in den europäischen Emissionshandel gestartet, die allerdings mit Wirkung für 2013 zunächst wieder ausgesetzt wurde. Die Weltluftfahrtorganisation ICAO arbeitet derzeit an einem internationalen System zu Klimaabgaben im Luftverkehr. Solche und ähnliche Maßnahmen können die Preise für Luftverkehrsreisen erhöhen und dadurch das Passagieraufkommen des Flughafens Düsseldorf beeinflussen. Zudem sind durch den aktuellen Widerstand der betroffenen außereuropäischen Länder (insbesondere USA und China) bei einem Handelsstreit Auswirkungen auf die globalen Verkehrsströme möglich. Nicht ausgeschlossen werden kann zudem auch eine künftige vollständige oder teilweise Aufhebung der Steuerprivilegien von Kerosin.

Erhebliche Anstrengungen unternimmt die FDG seit Jahren im Hinblick auf den Lärmschutz, sprich die Begrenzung der Lärmbelastigung durch den Flugverkehr in den Wohngebieten in der näheren Umgebung des Flughafens. Bereits des Öfteren waren Prolongationen oder Ausweitungen von Betriebsgenehmigungen mit Auflagen für die FDG im Bereich Lärmschutz verbunden. Für das aktuell laufende Lärmschutz-

programm hat die FDG entsprechende Rückstellungen gebildet. Es kann aber weder ausgeschlossen werden, dass diese Rückstellungen nicht ausreichend sind, noch ist es ausgeschlossen, dass der Flughafen künftig mit weiteren Lärmschutzaufgaben belastet werden wird.

Ein vom Flughafen Düsseldorf letztlich nicht beeinflussbares Risiko geht von Witterungslagen und Schadensereignissen aus. So kann es aufgrund von Schneefall und Glätte zu Beeinträchtigungen des Flugverkehrs kommen, die sich auch auf die Umsätze der FDG auswirken. Ähnliches gilt für Naturereignisse wie z.B. Vulkanausbrüche – wie zuletzt das Geschäftsjahr 2010 gezeigt hat. Schließlich könnten Streiks, Flugunfälle oder terroristische Anschläge die Geschäftsentwicklung im Luftverkehr beeinträchtigen; letztere ggf. auch aufgrund der ihnen nachfolgenden erhöhten Sicherheitsauflagen. Auch die allgemeine konjunkturelle Entwicklung hat einen starken Einfluss auf die Verkehrsentwicklung am Flughafen Düsseldorf. Bei einer Ausweitung der Staatsschulden-/Wirtschaftskrise im Euro-Raum und auch aus dem Ukraine-Konflikt sind Auswirkungen auf Geschäfts- und Touristikreisen nicht auszuschließen.

Chancen und Risiken in der Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH liegen in der planmäßigen Veräußerung der Grundstücke in der „Airport City“. Aufgrund der bisherigen Erfahrung überwiegen die Chancen einer positiven Vermarktung.

In ausgewählten Einzelfällen hat die FDG Bürgschaften zugunsten von Tochterunternehmen übernommen. Aktuell wird insoweit gleichwohl nicht mit nennenswerten Inanspruchnahmen in der näheren Zukunft gerechnet.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Weder im Rahmen ihrer Absatztätigkeit, noch im Rahmen ihrer Einkaufstätigkeit unterliegt die FDG nennenswerten Wechselkursrisiken.

Dem Risiko des Ausfalls von Kundenforderungen wird einerseits durch ein umfassendes Mahnwesen begegnet. Da im Geschäft der FDG ein klassisches Kreditlimitssystem nur eingeschränkt anwendbar ist, werden Kundendeposits, die während der gesamten Geschäftsbeziehung aufrecht zu erhalten sind, erhoben. Auf zweifelhafte Positionen des Forderungsbestands werden angemessene Wertberichtigungen gebildet.

Zu den Risiken im Verbund- und Beteiligungsbereich wird auf die vorstehenden Ausführungen verwiesen.

Einem erheblichen Teil der Kreditfinanzierung der FDG liegt eine variable Verzinsung, regelmäßig auf EURIBOR-Basis, zugrunde. Die FDG strebt hier eine umfassende Absicherung gegen dieses Risiko an, lässt durch die Nicht-Absicherung eines gewissen Teilbestandes aber zugleich Raum für Zinschancen offen. Über das Absicherungsniveau insgesamt sowie über einzelne Sicherung entscheidet das so genannte Treasury-Board. Per Ende 2014 liegt der Anteil der festverzinslichen bzw. per SWAP gesicherten Darlehen bei rund 84 %. Zur Absicherung bedient sich die FDG ausschließlich so genannter Mikro-Hedges. Als Sicherungsinstrumente kommen ausschließlich Zinsswaps zum Einsatz. Die Effektivität der Sicherung wird anhand der so genannten critical-terms-match-Methode bestimmt. Bei mit Tilgungen versehenen Kredittranchen wird darauf geachtet, dass auch das Absicherungsinstrument eine „Tilgung“ vollzieht. Teilweise wird dabei nicht die volle Restlaufzeit der Kredittranchen abgesichert, gleichwohl aber wird eine Tranche stets in voller Höhe abgesichert. Mithin bestehen z.T. so genannte part-time-hedges. Ggf. werden so genannte Forward-Zinsswaps

als Anschlusssicherungen abgeschlossen. Bilanzuell führen die beschriebenen Hedgings zur Behandlung als Bewertungseinheit mit dem jeweiligen (Teil-) Kredit, so dass insoweit aus den (Forward-) Swaps selbst keine weiteren Risiken resultieren.

Im Rahmen des Konsortialkreditvertrags bestehen so genannte financial Covenants. Deren Nicht-Einhaltung könnte eine Kündigung der Kredite zur Folge haben. Konkret bestehen Covenants im Hinblick auf eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote sowie eine Mindestrelation von Barliquidität im Verhältnis zum durchschnittlichen Kapitaldienst der kommenden 5 Jahre. Unter Barliquidität wird dabei eine Art Cashflow verstanden. Eine (künftige) Verfehlung der financial Covenants erscheint aktuell unwahrscheinlich.

In der Gesamtbetrachtung wird die Risikosituation der FDG als beherrschbar eingeschätzt. Existenzbedrohende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.



Wesentliche Chancen

Die beiden größten Fluggesellschaften Air Berlin und Deutsche Lufthansa setzen weiterhin auf den Standort Düsseldorf. Dies dokumentiert sich in der – trotz eingeschlagener Sparbemühungen – angekündigten Aufrechterhaltung bzw. dem Ausbau und der Umstrukturierung der Kontinental- und Interkontinentalverbindungen von Lufthansa und Air Berlin. Des Weiteren kann der inzwischen fast komplett vollzogene Übergang der dezentralen Europaverkehre der Lufthansa auf Germanwings positive Auswirkungen für Düsseldorf haben. Hieraus leitet sich die Chance ab, in Nordrhein-Westfalen – wie in den Vorjahren – weitere Marktanteile hinzuzugewinnen. Aber auch zusätzliche Streckenaufnahmen bereits etablierter oder auch neuer Airlines im Kontinental- sowie Interkontinentalbereich können positive Auswirkungen auf das Verkehrsaufkommen am Flughafen Düsseldorf haben.

Prognosebericht

Das Münchner Ifo-Institut sagt für das kommende Jahr ein deutlich stärkeres Wachstum voraus als noch im gemeinsamen Herbstgutachten vor einigen Wochen. Die Wirtschaftsleistung soll demnach wie in diesem auch im kommenden Jahr um jeweils 1,5 % steigen.

Dank konsumfreudiger Verbraucher bleibt Deutschland nach Prognose des Ifo-Instituts auf einem stabilen Wachstumskurs.

Inbesondere die Prognose für das fast abgeschlossene Jahr 2014 überrascht – denn erst vor gut einem Monat hatten die Forscher sie noch auf etwa ein Prozent gesenkt. Das Institut begründete die erneute Änderung damit, dass das Statistische Bundesamt seine offiziellen Angaben revidiert habe.

Im Vergleich zum im Oktober erschienenen Herbstgutachten, an dem auch das Ifo-Institut beteiligt war, sind die Abweichungen beachtlich: Darin sagten die Forscher ein Plus von 1,3 % für 2014 und von 1,2 % für 2015 vorher.

Die Wirtschaft erhalte starke Impulse vom Konsum, der im nächsten Jahr um 1,7 % zulegen dürfte, begründen die Ifo-Forscher ihren Optimismus. Im laufenden Jahr werde der private Verbrauch nur um 1,1 % anziehen. Die fallenden Ölpreise und der Kursverfall des Euro haben mitgeholfen, die Schockstarre nach dem Ausbruch der Ukraine-Krise zu überwinden. Die Unternehmen schauen nun wieder etwas gelassener in die Zukunft.

Die Arbeitslosenquote dürfte demnach 2015 leicht auf 6,6 % sinken. Im Jahresmittel würden dann knapp weniger als 2,9 Millionen Menschen arbeitslos sein. Die Zahl der Erwerbstätigen wird demnach dank der starken Einwanderung einen Rekord von 42,84 Millionen erreichen. Die Preise werden um 0,8 % steigen, etwas weniger als noch 2014 und weit weniger als die knapp 2 %, die die Europäische Zentralbank (EZB) anstrebt.

Auch in 2015 wird mit einem weiterhin über der allgemeinen Wachstumsrate liegenden Wachstum des Flugverkehrs bzw. des Passagierolumens gerechnet.

So ist die Nachfrage nach Start- und Landefenstern, den so genannten Slots, in Düsseldorf unverändert hoch und schöpft bereits die zur Verfügung stehenden Kapazitäten aus.

Sowohl die Deutsche Lufthansa als auch die Air Berlin-Gruppe setzen weiterhin auf den größten NRW-Flughafen als Drehkreuz.

Koordinierung Sommerflugplanperiode 2015

In der Sitzung des Koordinierungsausschusses für die Flugplansaison Sommer 2015 wurde beschlossen, die Koordinierungseckwerte von 43 (Einbahnbetrieb), bzw. 45 (Zweibahnbetrieb) unverändert bestehen zu lassen.

Zum Anmeldeschluss am 13. Oktober 2014 wurden 139.312 Slots beantragt. Dies bedeutet einen Zuwachs von 2 % oder 2.776 Bewegungen gegenüber der Beantragung für den Sommerflugplan 2014. Deutschlandweit wurden für alle koordinierten, bzw. flugplanvermittelten Flughäfen 2,9 % mehr Slots beantragt.

Erneut wurden mit 62 Slots pro Stunde deutlich mehr Bewegungen in den Spitzenstunden von Montag bis Freitag in der der Zeit von 06:00 Uhr – 07:55 Uhr, 09:00 Uhr – 11:55 Uhr, 13:00 Uhr – 15:55 Uhr sowie 18:00 Uhr – 21:55 Uhr nachgefragt, als mit maximal 45 Bewegungen/Std. bei Zweibahnbetrieb vom Flughafenkoordinator zugeteilt werden dürfen.

Zur Erstkoordination am 30.10.2014 wurden vom Flughafenkoordinator 128.981 Slots zugeteilt. Dies entspricht einem leichten Plus von 0,4 % (504 Bewegungen).

Dies macht deutlich, dass weiterhin seitens der Fluggesellschaften eine erhebliche Übernachtfrage an Slots am Flughafen Düsseldorf besteht: So konnte der Koordinator 10.331 beantragte Slots (= 7,4 %) gar nicht zuteilen und mehr als 20.000 weitere konnten nur mit Zeitabweichungen von bis zu drei Stunden koordiniert werden.

Mit dem erwähnten leichten Plus von 0,4 % gegenüber der Erstkoordination der Sommerflugplanperiode 2014 wurde der Flughafen Düsseldorf von der insgesamt positiven Entwicklung in Deutschland (+ 2,8 %) abgehängt.

Erwartete Geschäftsentwicklung in 2015

Auf Basis der zuvor dargestellten Rahmenbedingungen für den Sommerflugplan 2015 und den Erwartungen für den Winterflugplan 2015/2016 geht die Geschäftsführung der FDG für das Geschäftsjahr 2015 von etwa 22,5 Mio. Passagieren am Flughafen Düsseldorf aus. In diesem Rahmen wird Umsatzwachstum im Bereich Aviation sowie auch Non-Aviation erwartet. Der anhaltende Trend zum Einsatz größeren Fluggeräts reduziert dabei die Wachstumspotentiale im Bereich Aviation. Das operative Ergebnis soll dazu entsprechend wachsen und ein Niveau von näherungsweise EUR 95 Mio. erreichen. In der Gesamtbetrachtung wird eine Ergebnisstabilisierung bei der Flughafen Düsseldorf GmbH erwartet.

Wesentliche Investitionen des kommenden Geschäftsjahres werden weiterhin die Gepäckförderanlage, die Generalsanierung von Flugbetriebsflächen und erneute Investitionen in Sicherheit und Komfort im Terminal betreffen. Insgesamt wird das Investitionsvolumen 2015 in etwa das Niveau von 2014 erreichen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird für 2015 auf dem Niveau von 2014 erwartet. Aufgrund der erneut hohen Investitionstätigkeit und in Zusammenschau mit einer zu erwartenden Vollausschüttung des aktuellen Jahresüberschusses wird deshalb voraussichtlich eine Nettoneukreditaufnahme von bis zu EUR 135 Mio. erfolgen, die sich in EUR 35 Mio. langfristige und EUR 100 Mio. kurzfristige Darlehen aufteilt.

Für die mittelfristige Perspektive ist inzwischen die Entscheidung gefallen, dass der Flughafen Düsseldorf fit für die Abwicklung der Großflugzeuge A-380 und Dreamliner gemacht werden soll und solche Flugzeuge ab 2015 regelmäßig in Düsseldorf verkehren sollen. Eine entsprechende Genehmigung der Landesregierung vorausgesetzt würde der Flughafen mittelfristig außerdem die Erweiterung seiner Vorfeldflächen anstreben.

In der Gesamtbetrachtung sieht die Geschäftsführung die FDG als gut aufgestellt für eine positive weitere Entwicklung. Allerdings gilt es, den sich weiter abzeichnenden Restrukturierungsweg der FDGHG effektiv und effizient umzusetzen und die bei der FHG MG erreichte Verlustbegrenzung fortlaufend zu sichern.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres bis heute nicht eingetreten.

Düsseldorf, den 23. Januar 2015
Flughafen Düsseldorf GmbH

Thomas Schnalke

Impressum

Herausgeber

Flughafen Düsseldorf GmbH
Unternehmenskommunikation
Leitung: Thomas Kötter

Konzeption & Redaktion

Jörn Bücher

Gestaltung

Karl-Heinz Morawietz

Fotos

Jörn Bücher (Seite 13, 14)
Karl-Heinz Morawietz (Seite 10, 15)
Andreas Wiese
Fotolia (Seite 14)
Archiv FDG

dus



Geschäftsbericht 2014

Düsseldorf Airport
Postfach 30 03 63
D-40403 Düsseldorf

Telefon +49 211 421 0
Telefax +49 211 421 66 66

dus.com